

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1931**

581 (13.12.1931) Sonntagsausgabe



empfangen immer und immer wieder zu bringen haben, doch das Maß des Tragbaren überschritten haben.

Es gibt jetzt nur eines: Erfolg oder Misserfolg. Vom Mietzins bis zum Vereinsabzeichen, vom Einkommen bis zur Reinigungsüberführung in öffentlichen Verammlung, wie ein Berliner demokratisches Blatt meint, hat die Regierung um des Endzieles willen, dem deutschen Volk die eigene Entscheidung über sein Schicksal entzogen. Sie hat damit eine unendlich schwere Verantwortung auf sich genommen, und man weiß noch nicht, welche Bilanz am Ende stehen wird.

### Dietrich über das Schmuggelwesen.

M. Berlin, 12. Dez. Im Haushaltsausschuß des Reichstages wurden am Samstag zunächst außerordentliche Zuwendungen an Beamte und Hilfskräfte des Grenzüberwachungsdienstes und Steueraufsichtsdienstes bewilligt.

Der Reichsfinanzminister hat in einem Schreiben an den Ausschuß darauf hingewiesen, daß der Schmuggel an der Westgrenze einen Umfang angenommen habe, der nicht nur die Reichsfinanzen auf schwerste Schäden, sondern auch in einzelnen Gegenständen ganze Wirtschaftszweige zum Erliegen zu bringen drohe.

Die Waren würden von zum Teil bewaffneten Banden in Stärke bis zu 100 Mann unter kriegsmäßiger Sicherung über die Grenze gebracht, wobei Kraftfahrzeuge, oft sogar gepanzerte, verwendet würden.

An schwer auffindbaren Stellen werde das Schmuggelgut niedergelegt und durch Kraftfahrzeuge ins Industriegebiet gebracht, wo es von Erwerbslosen in kleineren Mengen vertrieben werde. Die Absatzorganisation reiche aber bis in die Großstädte des Binnenlandes, z. B. auch nach Hamburg und Berlin.

In vielen Fällen sei es beim Zulammentreffen zwischen Zoll und Schmugglern zu lebhaften Feuergefechten gekommen. Nicht selten seien die Beamten gezwungen, gepanzerte Schmuggelautos, die die vordere Linie durchbrochen hätten, zu verlassen und mit der Waffe zu stellen. Allein in den Landesfinanzamtsbezirken Münster, Düsseldorf und Köln seien in den Monaten April bis September des Jahres 25 800 Schmuggelfälle zur Anzeige gebracht und 18,9 Millionen Zigaretten, 223 000 Bäckchen Zigarettenpapier, 45 000 Zigarren, über 30 000 Kilo Tabak, über eine Viertelmillion Kilogramm Getreide, 112 000 Kilogramm Mähererzeugnisse und etwa 1000 Lastwagen und Kraftwagen zu beschlagnahmen gemeldet. Diese Erfolge seien nur dadurch möglich gewesen, daß sich die Beamten weit über ihre Pflicht hinaus unter Einsatz von Leben und Gesundheit in den Dienst der Schmuggelbekämpfung stellten.

## Im Südweststurm gesunken.

7 Seeleute der „Venus“ ertrunken, 4 erfroren.

M. Kopenhagen, 12. Dez. Der deutsche Fischdampfer „Venus“, der unter der Flagge Panamas fährt, geriet am Freitagabend vor der norwegischen Westküste auf offenem Meer in einen furchtbaren Südweststurm. Er wurde schnell gegen Land getrieben und strandete bei Maalös zwischen Bergen und Alesund. Das Schiff kam noch einmal wieder los, war aber bereits led und begann sofort zu sinken. Die 13 Mann starke Besatzung ging trotz des furchtbaren Seeganges in die beiden Rettungsboote. Ein Boot, in dem sich sieben Mann befanden, wurde von einer hohen Sturzsee erfasst, geriet in den Strudel des sinkenden Dampfers und

versank mit allen Insassen in die Tiefe. Den anderen sechs Mann in dem zweiten Rettungsboot war es nicht möglich, wegen der Dunkelheit und des hohen Seeganges ihren Kameraden zu helfen. Sie gingen gegen 3 Uhr nachts an Land. Nur drei Mann waren noch am Leben. Die anderen drei waren erfroren. Einer der Geretteten starb wenige Stunden nach der Landung. Von den beiden noch am Leben befindlichen ist einer ein Deutscher namens Erhardt.

Der Dampfer „Venus“ hatte vor Island gestrichelt und war mit einer Fischladung auf dem Heimweg begriffen. Ueber die Anzahl der Belagerten bestehen noch Widersprüche, die damit zu erklären sind, daß nach Maalös keine Telefonverbindung besteht. Das erste Rettungsboot wurde an Land getrieben. Inzwischen sind verschiedene Fahrzeuge nach der Unglücksstelle hinausgefahren, um nach Überlebenden zu suchen. Man hält es jedoch für so gut wie ausgeschlossen, noch jemand der übrigen Besatzung am Leben zu finden. Der Kapitän des Dampfers und der Maschinist waren Deutsche. Die übrige Besatzung setzte sich aus Engländern zusammen.

### Reins zum Tode verurteilt.

M. Berlin, 12. Dez. Am 18. Uhr 30 verurteilte das Schwurgericht beim Landgericht II unter Vorsitz des Landgerichtsdirektors Dr. Schneider das Urteil im Reins-Prozess. Es lautet: Ernst Reins wird wegen Mordes in Tateinheit mit Raub mit Todeserfolg zum Tode und zum dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt.

Die mitangeklagte Schwester Sophie Reins wird wegen Geheulerei zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Die Mutter, Frau Ida Reins, wird freigesprochen. Das zur Tat benutzte Instrument wird eingezogen.

### Das letzte Wort des Angeklagten.

Die Verteidiger pöblichten bei Ernst Reins auf Raub mit Todeserfolg. Bei Sophie Reins wurde von der Verteidigung beantragt, das Verbrechen einzustellen, weil die Auslieferung unzulässig erfolgt sei. Bei der Mutter Reins wurde von der Verteidigung Freispruch beantragt. Der Schwurgerichtsvorsitzende erteilte dann Ernst Reins das letzte Wort, der dem Gericht gegenüber die Bitte aussprach, ihm noch eine Lebenschance zu geben, damit er das angerichtete Unheil der Witwe gegenüber gutmachen könne. Sophie Reins, der der Schwurgerichtsvorsitzende auch das letzte Wort erteilte, vermochte nichts zu sagen.



## Soll und Haben

der diesjährigen Bilanz wird vom Ergebnis des Weihnachts-Geschäftes merklich beeinflusst. Deshalb sollte der Kaufmann alles tun, um durch ausreichende Anzeigen

Werbung in der Badischen Presse den größten Umsatz zu erreichen. Die Badische Presse wird als weitaus größte und bedeutendste Tageszeitung in fast jeder Familie, in Stadt und Land gelesen und ist somit das wirksamste und beste Mittel, um den Umsatz und damit den Gewinn des Weihnachtsgeschäftes erfolgreich zu gestalten, zumal zu den Lesern der Badischen Presse auch alle begüterten Kreise zählen.

### Badisches Landestheater: Kleines Publikum im großen Theater. Märchenstück: „Der gestiefelte Kater“ von Emil Alfred Herrmann.

Gestern nachmittag ist der liebe Weihnachtsmann in unser Landestheater eingeklettert und hat den Kindern und allen, die sich noch ein Stück Kinderwelt im Herzen bewahrt haben, eine große Freude für die Weihnachtsgeschenke gemacht. Er hat ein schon vor bald zwei Jahrzehnten gepöbeltes Stück ausgewählt, den gestiefelten Kater, und läßt es als buntes, glühendes, ernstes, heiteres Spiel vorüberziehen. Und die Jugend sitzt vor freudiger Erwartung unruhig auf ihren Stühlen, zwinkert sich heimlich zu und guckt mit großen glänzenden Augen in die Welt des Scheins, die für sie nun einige Stunden die Welt des Seins wird. Natürlich spielen alle heimlich mit, ganz unmittelbar; sie haben ihren Beifall für alles Gute und ihren Widerspruch für alles Böse; sie möchten am liebsten selbst eingreifen und das Spiel lenken.

Die größte Freude haben sie am Kater. Es ist ja auch einer von ganz besonderer Art. Zuerst schleicht er im Zimmer des Müllers herum, duckt sich und murrst, dann aber, als er mit dem Hans, diesem Guck-in-die-Luft, diesem Spring-ins-Feld, diesem Laugenichts in die weite Welt geht, da erhält er von dem postlerischen Schuster ein Paar Stiefel und sofort kann er aufrecht stolzieren und bringt die größten Wandertaten fertig. Er hilft dem König und seinem Hofstaat aus der größten Verlegenheit und spielt fast den Zauberer im Schlaraffenland. Das tut er natürlich nur für seinen Hans, den er zum Grafen macht. Er wagt noch mehr und geht in das Land des bösen Zaubers und überlistet den verruchten Hergenmeister, der den Kindern zunächst doch etwas Angst gemacht hat, da er seine Zauberkünste mit rotem Licht und Dämpfen vorführt, aber schließlich haben sie doch alle über diesen Hergenmeister gelacht, denn sie wußten ja, der Kater wird ihn schon überlisten. Und der Schluß der Geschichte? Ja, das ist nun wie in allen Märchen. Es geht in unendliche Freude hinein. Es wird getanzt und gelungen, und der Prinz Hans bekommt seine Prinzessin. Wer es von euch Kindern gesehen hat, weiß viel mehr als ich hier darüber zu erzählen, wer es noch zu sehen bekommt, der soll nur recht aufpassen und sich von Herzen freuen über diese lustige und lustige Katergeschichte.

Die Buben sagten zum frohen Schluß: „Des ist e saubere Sach, so was zum Lachen, und der Kater ist ein Mordster!“ Die Mädchen hatten ihre Freude an den herrlichen Bildern, an den schönen Tänzen und an der lieblichen Prinzessin, und alle hatten sich den Hans, den zunächst recht tollpatschigen, zum Liebling gewählt und sagten sich lächelnd sein Sprichwörtchen vor: „Kinder und Toren haben das Glück bei den Dyrren“ und meinten: „Für die ganz Kleinen ist es eigentlich nichts, aber wir größerer, wir kennen uns in dieser Katergeschichte schon aus.“ Sie besäugten damit dem Weihnachts-

mann, daß er 'eine Sache im Landestheater recht gut gemacht und ihr Beifall kam aus einem wirklich ergriffenen, freudigen und dankbaren Herzen.

Uch von der Trenn hat dieses Märchenstück sehr lebendig, sehr farbenreich einstudiert. Mona Silling hüpft, schleicht und stolziert als gestiefelter Kater und weiß sich und ihren Hans (Joachim Ernst) aus allen Schlingen zu retten. Es ist wirklich ein Kater von ganz besonderer Art. Paul Müller stellt sich als quälendster Schuster vor, der es mit allen Mädchen märchenhaft zu machen. Prächtig sind der König von Fritz Herz und die Prinzessin von Gola Erzig. Die beiden Zauberer Paul Rudolf Schünke und Hermann Brand machen ihren Hokusfokus gänzlich dazu kommen die Brüder des Hans Fritz Luther und Hans Müller, der ganze Hofstaat, die vielen Kinder, Landler, Verwahrter, Erbknecht und neben dem Kater fehlt natürlich auch der Geliebte, Kurt Stern bringt mit dem kleinen Orchester die Musik mit bestem Gelingen.

### „Hoffmanns Erzählungen“ bei Reinhardt.

Reinhardt hat zum ersten Mal eine Oper in das Große Schauspielhaus verpflanzt, er hat eine Komödie daraus gemacht, mit viel Ballett, mit vielen schönen Frauen, ein Fest fürs Auge, aber der Oper ist es schlicht bekommen. Offenbar nachlässiges Werk. „Hoffmanns Erzählungen“ gehört so sehr zum eisernen Bestand des Opernrepertoires, daß es eine große Entgegnung bedeutet, wenn sowohl der Text (von Egon Friedell und H. Hoffmann) als auch die Musik (von Leo Blech) so radikal erneuert und verändert werden, daß nur mehr eine Andeutung der ursprünglichen Anlage übrig bleibt. Die Rahmenhandlung ist mächtig erweitert, ein Berliner Dreißentstücker (mit Gauß) und der Operndiener beginnen den Abend auf Berlinisch. Stella wird eine tragende Rolle (Friedel Schuster), der Ritzau ist für den (nichtsingenden) Hermann Thimig umgewandelt, Lindorf und Coppellus verlieren ihre Dämonie, selbst die Barcarole muß daran glauben, kurz: keine Note bleibt auf der anderen.

Die größte Überraschung sind die Tänze. Zunächst ein Bachanal der Puppen des Spalanzani — der bei Reinhardt die Wirtin an den Nagel gehängt hat. Ein Aufgebot bester Tänzerinnen mit Tamara Desni Ra Jana, Maria Solovog an der Spitze, hinterläßt stärksten Eindruck. Nur oben paßt alles, was sie treiben nicht in Hoffmanns Erzählungen. Das Bild in Benedda ist ein Triumph der Malgierie, man erlebt eine regelrechte Conde Fahrt mit. Um im Nachspiel nochmals das Ballett andringen zu können, läßt Reinhardt den eifersüchtigen Hoffmann Stella von der Bühne des Opernhauses holen, wo — gerade ein Ballett aufgeführt wird!

Man hörte einen guten Tenor als Hoffmann (Carl Hauß), während George Baklanoff's s' Bienenstich nicht so recht befriedigte. Uebertragend unter den Männern einzig Paul Graef als Diener Spalanzani und Vittiginacci. Bemerkenswert: Antonia der Koppina die Olympia der Adele Kern. Dem prunkvollen Bühnenaufbau Oskar Straußes gehörte ein beträchtlicher Anteil an dem Gesamteindruck.

Gerlik.

### Was Hitler den Amerikanern jagen wollte!

M. Berlin, 12. Dez. Die Rede Hitlers, die er im amerikanischen Rundfunk halten wollte und die nun von der amerikanischen Presse veröffentlicht wird, ist eine kurze Darstellung von Weg, Sinn und Zweck der nationalsozialistischen Bewegung in Deutschland. Hitler geht dabei aus von der Gründung der N.S.D.A.P. durch sieben Männer im Jahre 1919. Er schilderte dann das Anwachsen der Partei zu der heute „unbeschränkten größten Partei Deutschlands mit einer Wählerzahl von 14 bis 15 Millionen“. Dies sei — so führte er dann weiter aus — ein unerhörtes Siegeszeug, wie die deutsche politische Geschichte keinen ähnlichen aufzuweisen vermöge. Die Gründe für diese Entwicklung seien der Zusammenbruch im Jahre 1918. Schon vor 13 Jahren sei Hitler der Ueberzeugung gewesen, daß der Sieg des Kommunismus in Deutschland der Anfang einer allgemeinen Weltkatastrophe sein würde. Ein solcher Stoß gegen Deutschland müßte sich unweigerlich sofort nach außen hin fortziehen. Der Kampf gegen den Kommunismus sei ungeneuer und schwer. Er — Hitler — hoffe deshalb, daß auch in Amerika dem Kampf der N.S.D.A.P. Sympathie entgegengebracht werde, indem man helfe, wenigstens einen Teil der Ursachen des Bolschewismus mit zu beseitigen. Es genüge nicht, den Krieg nur auf den Schlachtfeldern zu liquidieren, sondern er müsse auch aus dem täglichen Leben der Völker endlich verschwinden. Die Verewigung des Kriegszustandes durch Versailles führe zu einer Zerstückelung der Solidarität der Nationen und zur Weltrevolution. Für das was man uns verantwortlich machen, um eine Behandlung zu rechtfertigen, die uns zu einer Nation zweiter Klasse stempelt, und unter Umständen morgen wieder französische Regier als Belagerung an den Rhein bringen könne.

Hitler fährt dann wörtlich fort: „Meine Bewegung erkennt jede von Kaufmann zu Kaufmann gemachte private Schuldverpflichtung an.“ Das Recht, ein Volk aus politischen Gründen für unabsehbare Zeiten mit Tributen zu belasten und dadurch zum Dauerbankrotter zu machen, wird die nationalsozialistische Bewegung niemals anerkennen. Meine Partei ist nicht eine Bewegung der Verewigung, sondern eine Bewegung der Abfassung. Wir glauben, daß wir auf freier legalem Wege die Macht in Deutschland erobern werden. Unsere Parole wird dann heißen: Der Welt geben, was wir ihr gerechterweise schuldig sind, dem deutschen Volk aber liefern, was es souveränes Volk zum Leben braucht!“ Er wolle nichts anderes als eine Monroe Doktrin für alle deutschen Männer, Frauen und Kinder unter dem Motto: „Deutschland den Deutschen!“



### Amerikanische Musik in Berlin.

Ein Orchesterkonzert der Internationalen Gesellschaft für neue Musik nur mit Werken amerikanischer Komponisten — alles Neuesten für Deutschland — hatte alles an Prominenten unter Dissonanten und Kompositionen angeleitet, was gerade nicht begehrt wird. Sozusagen die streitenden Generale der Staatsoper, Kleiber und Komper, friedlich nebeneinander. Und trotzdem hat man noch selten so viel Musik auf einem Hausen gebühnen, wie in diesem Konzert. In bescheidenem Nationalstolz gebühren hat die Amerikaner fast um die Schaffung einer bodenständigen Kunst eigenen Charakters. Sie sind auch bereits recht stolz auf eine Reihe neuerer Künstler, denen sie eine gewisse Führerrolle zuschreiben. Das Ergebnis dieses Abends war niederstimmend, denn es war nicht allein das Unvermögen des Schöpferischen, das sich hier zeigte, sondern auch eine mangelhafte Beherrschung der Kompositionstechnik.

Wier in Amerika vorgezeichnete Wege wurden an diesem Abend dem Berliner Publikum vorgestellt. Schauerlich dilettantisch: Louis Gruenberg mit einer Jazz-Suite, neben der ein Gedächtnisstück von Tad Hulton oder Whiteman gespielt, ein Weichmerz ist. Ungeachtet der Instrumentierung verbindet sich mit Sterilität des Geschehens, der übrigens überall vernehmlich gehört werden mußte. Die Sinfonie Nr. 1 von Aaron Copland möchte man als die Sinfonie der Langeweile bezeichnen, ein dreißigtes Werk, das mit einer Sinfonie musikalisch lediglich den Namen gemein hat. Der dreißigste Komponist steht offensichtlich unter dem Einfluß der Neufansden, die er ebenso kopiert, wie es Roger Sessions in seiner Sinfonie besonders mit Strawinsky macht. Und gerade dieser unzusammenhängende, oberflächliche Sessions, der seiner Trivialität ausweicht, der sich in einer Art „modern“ gebärde, die man bei dem Strawninsky von 1911 trifft, alt als eine der großen Hoffnungen der amerikanischen Musik. Die Tragik der Bestrebungen scheint darin zu liegen, daß der Neuschicht unter Verwendung der Kunst der Ureinwohner, bzw. der Neozentale (die sich hier einmal an der Steuerturkturen) eine spezifisch amerikanische Note zu erzielen, die sich durch Werte der Vergangenheit und des Gefühlslebens nicht einstellen will. Das Ganze ist ein Krampf, der vorläufig dem Wandel der Konstruktiv vorzuziehlich umhüllt bleibt. Für solche Experimente, deren Sinnlosigkeit ein guter Musiker an Hand der Partituren ohne weiteres vorhersehen kann, legt sich die internationale Musikgesellschaft ein, für mich ist gekaltete Schönwetter deutscher Musiker, die sich den hier müßigsten umkämpften Stoffen längt zu eigenem Besten erworben haben, findet man keine Zeit. Ich erinnere nur an die unangehörte Kassanov's (1929) des Leipzigers Kurt Kern. Der Vollständigkeit halber nennen wir noch die „Portals“ für Streichorchester von Carl Ruckles, bei denen kein Tor aufspringen wollte, weder in der Phantasie des Komponisten noch beim Hörer. Kugles bietet musikalischen Konstruktivismus auf dilettantisch. Man wunderte sich, daß für eine so fruchtlose Angelegenheit der Gener-Direktor Ernst Ankermet bemüht wurde, der temperamentlos mit dem Berliner Sinfonie-Orchester multierte.

Gerlik.

# Adventspaziergang / Von Ossip Kalenter.

Wenn Frau Charlotte dem Feuilletonisten ihre Kleinen anordnet, steht bereits der Mond am Himmel. Sie begeben sich auf den Weg, die zwölfjährige Franziska, der dreizehnjährige Stefan und der junge Mann, durch die im Dämmer der Dezembermittagsstunden noch hellen Vorstadtstraßen ins Innere der Stadt, seltsam vorahnend, am erwartungsvollsten ist Stefan. Aufgeregt, halbein, überstürzt, erzählt er von einem Speisewagen seiner Privatbahn, die Frau Charlotte für die überhaupt so privilegierten adelreichen Weihnachtszeit im Kinderzimmer, zwischen Tür- und Schwellenschwelle, zu legen erlaubt hat. (Und das Glück voll zu machen, ordnete sie sogar an, daß Brigitte, das — wie Stefan es oft auch Franziska warnend spricht: „Stefan, Du sollst im Winde wehen“ — so viel schwagen!) — Stefan läßt sich nicht fördern in seinen Ausführungen über die Notwendigkeit der Anschaffung eines Speisewagens, sowie einer neuen Lokomotive, die vor- und rückwärts fahren können, um verwendbar zu sein. Franziska blüht ernsthaft fragend zu dem jungen Manne auf. Aber der denkt nicht daran, den Augen das Schwatzen zu verbieten. Franziska findet seine Unwissenheit empörend. Sie kann ja nicht wissen, daß er, indem er sich schwagen läßt und gewissenhaft zuhört, eine große und erste Erfüllung erfüllt und sich des Auftrags entledigt, die Weihnachtsfeier auszufundeln.

Ein Spielwarenhaus mit einem zur Automobilrennbahn veredelten Schaufenster übertrifft selbst die kühnsten Erwartungen. Der auffallende Reiz dieser bezaubernden Szenerie besteht in einer Schaufensterbühne, die zwischen Bäumen und Gebüsch inmitten der Rennbahn ragt, und auf der anmutige Damen, elegante Herren, Cutaway und Offiziere, maßlos viel Offiziere, die offenbar im Bestand sind, Platz genommen haben, alle, wie man sieht, in höchstem Meinungsstreit über den Ausgang des Rennens befinden. Da stehen warnende Schilder: „Überlegen verboten“ und „Nicht zu betreten“; ganz wie in Wirklichkeit. Und rund um die Tribüne fahren, rasen, flitzen nur so die Automobile. Stefan schaut sich. Er drängt sich wild durch die Umstehenden. Der junge Mann und sachkundige Ausrufer fliegen zu Franziska um den jungen Manne zurück, die sich als abgeklärte Leute im Hintergrunde halten. Zum Weitergehen ist er erst zu bewegen, wenn Franziska, von kalten Füßen ausgehend, die er bekommt, sofort er sich ihnen beugt, ihm eine Mandelentzündung mit acht Tagen Heilungsanfang andeutet.

Im folgenden, während Franziska sich für die ausgestellten Modelle, Toiletten, Parfüms, Damenschuhe, Seidenstoffe, Spitzen, Loxar, Krawatten interessiert, verjährt Stefan nicht, die Einzelheiten des Automobilrennens zu memorieren. Da es in der Stadt noch viele Kaufhäuser gibt, bietet sich unseren Spaziergängern noch Gelegenheit, die schönsten Eisenbahnanlagen zu bewundern, daneben Dampfmaschinen und Pfeifwerke, dahinter Kamele, orangefarbene Giraffen, darauf posierende Affen und hochinteressante Clowns; Szenen aus Schneewittchen und Dornröschen, Stoffpuppen gestellt. („Der Prinz ähnelt Ihnen“, sagt Fran-

ziska, und der junge Mann weiß nicht, ob er geschmeichelt oder getränkt zu sein hat...), Wachparaden von liegendgedruckten, unnatürlich gewordenen Zinnsoldaten, Leben und Treiben im Dorfe der erzgebirgischen Spielwaren; alle die Illuminationstunke, die bunten Wachsfiguren und Lichterzüge, die Silbersterne und wächsernen Engelchen: alles, was die Weihnachtszeit in die Schaufenster zaubert.

Sie trönten ihren Spaziergang schließlich in einem nach tausend wundervollen Dingen dutenden Kaffeehause mit einer Tasse heißer Schokolade. Franziska hat einfach schick die Beine übereinandergeschlagen, und die Havannatorie, in die Stefan zum Beispiel wie ein rechter Barbar einhaut, verzehrt sie mit lässiger Eleganz. Aber auch sie verliert für einen Augenblick die Haltung und jauchzt mit Stefan entzückt auf, als der junge Mann feststellt, daß es, um mit der Tram heimzukehren, längst zu spät ist und man ein Auto nehmen muß. Stefan stellt in dem klapprigen Landaulet Vergleiche an mit den smarten Rennautos, während Franziska kumm, aber schamant, mit der Selbstverständlichkeit einer Herzogin in den Polstern lehnt.

Als man aus dem Wagen steigt, tragt zu alledem noch ein weißbärtiger Mann mit einem Tannenbaum unter dem Arme vorbei, was sonderlich Stefan berührt, so daß er später bei der Suppe eine Erörterung über die Existenzmöglichkeit des Weihnachtsmannes anstellt: „Gibt es einen oder nicht, Mama?“

Aber Frau Charlotte, die großen Entscheidungen meidend, wie alle Frauen, zuckt nur mit den Achseln und wechelt einen Blick mit dem jungen Manne, der sich, der ihm bevorstehenden Rolle eigend, unwillkürlich im Bus räuspert. Worauf Franziska sichert. Dann erhebt die „elliche“ Brigitte und bringt, unter Protest der Hauptperson dieses Verfahrens, Stefan zu Bett. Franziska hat sich in einen Lehnstuhl gehockt und läßt mit halbgeöffnetem Munde ein von Mama gemurmeltes Buch. Frau Charlotte klimpert con sordino auf dem Flügel, und es ist kaum noch die distinguierte Konzertflügel, die anachronisch mindestens eine Jungfrau fünfzig kostet, wenn sie mit halber Stimme abfächelt (der junge Mann könnte sich ja einbilden, die Wäsche gelte ihm, wenn er nicht wüßte...), läßt und lieb und mütterlich zu fangen beginnt:

„Nun schweben Dach und Decke zum Sternendom hinauf, Nun schwingt der kleine Haaton ins Träumereich sich auf...“

In den hohen Leuchtern brennen zwei lörrige knollige Kerzen. Ihr Licht gibt dem Haar der Singenden schönen Glanz. Die Musik entschwebt, zart und zärtlich, fern und ferner, durch die dunklen Zimmer bis ins letzte, wo Stefan vielleicht schon schläft.

Es regnet eine Leiter von Erden himmelan, Die steigt der kleine Haaton mit Engeln nun hinan...“

Wenn der junge Mann dann nach Hause geht (er bewohnt ein traurig des Personenzimmer mit niemals funktionierender Zentralheizung), denkt er: „Ob man so etwas aufschreiben kann?“

Aber er kommt zu dem Ergebnis, daß das kaum jemanden interessieren dürfte. — Oder doch?

# Heilige und Hexer in Indien und Tibet.

Dieser Tage las man eine Notiz in den Zeitungen, deren Inhalt aus Kalkutta kam und sehr viel Schwierigkeiten machte, ihn zu glauben. Dort fand eine höchst merkwürdige Vorführung statt. Ein Hindhu, Swami, schludte vor einer Anzahl Wissenschaftler Gift, ohne daß irgendwelche Schädigungen nach dem Genuß bemerkbar wurden. Der — übrigens mit dem Nobelpreis ausgezeichnete Physiker Sir C. B. Raman war auch unter den Gästen und erklärte, daß diese Tatsache eine Herausforderung der modernen Wissenschaft darstelle. Sie vermag das Phänomen nicht zu erklären.

Aber der Hindhu konnte das Geheimnis auf seine Art lösen. Für uns wird diese Sache dadurch kein bißchen einfacher; eher noch schwieriger. Swami war mit Röntgenstrahlen durchleuchtet worden, und dabei fand man das Gift im Körper. Der Hindhu aber meinte, das „Heta Yoga“ befähigte ihn, das Gift wirkungslos zu machen. Was können wir mit dieser Aufklärung anfangen?

Wir können uns auf den Hamletischen Satz von Shakespeare zurückziehen: „Es gibt Dinge zwischen Himmel und Erde, von denen sich unsere Schulweisheit nichts träumen läßt.“ Dabei müssen wir es bemerken lassen. Die Vorgänge sind da, sind exakt nachweisbar; ihre Erklärung vermögen wir jedoch nicht beizubringen. Man tut also am besten, wenn man sich berichten läßt von den Leuten, die in die Wunderländer Indien und Tibet eingedrungen sind, nicht nur auf Wegen und Bahnen, nicht nur abenteuernd, sondern die ihre Arbeit auf Forschung und Erforschung eingestellt haben. Da hilft uns, was den Glauben und Aberglauben im Land des Lamaismus, in Tibet, betrifft, ein Werk „Heilige und Hexer“, das dieser Tage vom Verlage F. A. Brodhaus in Leipzig herausgegeben worden ist. Alexandra David-Neel, eine Frau, von der der Forscher Wilhelm Fildner ehrlich erkennt, sie habe Tibet „erlitten und erlebt“, ist den Geheimnissen Tibets mit dem Rüstzeug westlichen Denkens und mit einem aus Liebe zur Sache geborenen Geschicklichkeitsgefühl auf den Grund gegangen. Diese Frau war früher Vektorin an den Universitäten in Paris und Brüssel. Dann brachte sie über ein Jahrzehnt lang in den Klöstern und Einsiedeleien Tibets zu. Sie beherrschte Sprache und Schrift des Landes, sie ist selbst Buddhistin, und daher fiel es ihr leichter als anderen Forschern, das Vertrauen der Einwohner dieses Landes zu gewinnen. Interessant ist, daß sie in die mannigfachen Geheimlehren eingeführt wurde, daß sie sich der manchmal fast irrsinnig und grausam anmutenden Schulung unterwarf, die tibetische Magister und Magier ihr auferlegten.

Wir gewinnen davon. In ihrem Buche „Heilige und Hexer“ erzählt sie von den Ergebnissen ihrer Forschungen. Und wer dies Wert aufmerksam durcharbeitet, der kann sich zwar immer noch nicht die Wunder Tibets erklären, der weiß — um auf das eingangs erwähnte Beispiel vom giftenden Hindhu zurückzukommen — die Ursache immer noch nicht zu deuten. Aber es geht ihm eine Ahnung auf, welche Mittel zu so großer Ueberwindung der Naturkräfte beitragen. Es sind geistige Mittel. Alexandra David-Neel gibt davon ein Beispiel. Die beantwortet in ihrem Buche die Frage, wie man sich ohne Feuer mitten im Schnee warm hält.

„Es ist eine schwierige Frage, wie man, ohne zu erfrieren, den Winter in einer oft zwischen 4000 bis 5000 Meter Höhe gelegenen Höhle verbringen soll, noch dazu, wenn man nackt oder nur ganz leicht gekleidet ist. Und doch haben viele tibetische Einsiedler das Mittel gefunden, und man erklärt sich ihre Widerstandsfähigkeit damit, daß sie sich darauf verstehen, die innere Wärme, „Tumo“ genannt, anzuerkennen. Wie sie das machen? Es geschieht in einem Zustand bewusster Verengung. In der Geheimlehre spielt die Erzeugung des „Tumo“ eine große Rolle. Tumo ist das heilige Feuer, das durch den Körper geht, wenn der Geist, der Wille es heraufschwören, es herbeizwingen. Es läßt sich — das ist ein zweites Wunder — erkennen. Und zahlreiche Meister sind bereit, ihre Schüler in dieser Kunst zu unterweisen. Eine lange Prüfungszeit ist dabei unerlässlich. Die Verfasserin des Werkes hat eine derartige Prüfung auch durchgemacht. Es gelang ihr auf den „Tumo“ zu erzeugen, sie konnte zu strengster Winterszeit auf Klippen in das Eis brechen, ohne sich auch nur die bescheidenste Erkältung zu holen. Daher ist es wohl begründet, daß die Tibeter da sie oft den Zwischenfällen eines harten Klimas ausgesetzt sind, die größte Achtung für die Kunst hegen, die sie dagegen schätzen soll.

Nachdem der Lehrling sich eine Zeitlang unter strenger Aufsicht seines Meisters geübt hat, beachtet er sich an einen döllia werten! egeben, hochgelegenen Ort. Unter „hochgelegenen“ versteht man in Tibet nur solche über 4000 Meter. Nie dürfen die Uebungen im Hause oder im Ort vorgenommen werden. Wer sich jedoch in die merkwürdigeren Berge begeben hat, kann dort erfolgreich sich weiterbilden. Mit der Lehrling richtig untergebracht, muß er täglich noch vor Sonnenaufgang seine Uebungen beginnen, die bis Sonnenaufgang zu beenden sind. So ist es meist noch tiefe Nacht, wenn er seine Höhle der Höhle verläßt. Wie kalt es auch sein mag, immer muß er völlig nackt sein; höchstens darf er ein einziges Gewand aus dünnem Baumwolle tragen. Die Anfänger dürfen sich auf ein Stück Teppich oder auf ein Brett setzen. Die fortgeschrittenen Schüler sitzen auf der bloßen Erde, und wenn sie es noch weitergebracht haben im Schnee oder auf dem Eis eines gefrorenen Wasserlaufs. Dabei müssen sie ganz nüchtern sein, und alle Getränke, namentlich aber heiße, sind bis zum Schluß der Uebung verboten.

Man kann unter zwei Stellen wählen. Entweder man sitzt mit gekreuzten Beinen, wie gewöhnlich bei der Betrachtung, oder auf aberländische Weise, die Hand auf das ensprechende Knie gelegt. Als Einleitung dienen verschiedene Atemübungen, durch die man die Nasenlöcher für den Luftdurchgang frei machen will. Dann werden mittels des Ausatmens G's, Korn, Haß, Bier, Rauch und Dummheit aus dem Innern ausgestoßen, alles was in der Welt gut und edel ist, wird durch das Einatmen eingelogen.

Nun folgt eine Zeit der Sammlung; alle Sorgen, all's Nachdenken werden verdrängt, und man versenkt sich in die tiefste Ruhe. So entsteht die Wärme; das Feuer, das im Körperinneren unter der Asche ruht, wird angezündet, jeder Atemzug treibt es höher, es steigt in die Adern, es füllt den Körper aus; schließlich ist die ganze Welt dem Beschauer ein einziges Flammenmeer. So sitzt man mitten im Schnee und Eis völlig warm.

Sogar erproben läßt sich diese innere Wärme. Die Schüler dieser Lehre gehen im Winter an einen Fluß nadend sitzen sie da und warten, bis man ihnen die mit Eiswasser getränkten und völlig steif gefrorenen Tücher auf den Körper legt. Nicht lange, und die innere Wärme schmilzt das Eis im Tuch, ja trocknet es sogar. Weitaus gefährlicher ist in dieser Kunst können das die ganze Nacht wiederholen; es gelingt immer, ohne daß sie selbst den geringsten Schaden nehmen. Der Schnee schmilzt unter und neben ihnen weg, und je weiter die Schmelze schreitet, um so wahrer ist die Wärme...“

# Die Fahrt ins Glück / Von Gösta Törneqvist.

Das Unwetter war fürchterlich. Der Schneesturm hauchte, Dach- und Wände wurden auf das Straßenpflaster geschmetert. Es war ein Schreckensmal.

Auf einer Schutzhütte des Schloßplatzes fanden der Professor Albin Lange und Fräulein Elvira Platz und warteten vergeblich auf den Chauffeur.

Der Professor dachte: „Dunnetter, da steht doch das hübsche Fräulein, das ich hier so oft gesehen habe!“

Stillschweigend leuchteten ein Paar Autolaternen im Schneenebel auf. Albin Lange bekam eine neue, bessere Idee: „Ich werde ich n, das Fräulein zu bekommen und es ihr dann abireten. Dadurch wird ein schönes Gespräch entstehen, und die Bekanntschaft ist angeknüpft.“

Ein alter Regierungsrat versuchte, das Auto zu beschlagnehmen. Der Professor stellte ihm schnell ein Bein und hielt den Wagen fest. Dann ging er wieder nach der Schutzhütte zurück, zog den Hut und schüttelte zitterlich zu Fräulein Elvira:

„Gnädiges Fräulein, das Auto steht zu Ihrer Verfügung, wenn Sie es wünschen!“

„Aber, mein Herr.“, sagte Fräulein Elvira, „das kann ich doch gar nicht annehmen. Sie haben ja das Auto zuerst bestellt. Dann sollen Sie es auch natürlich für sich behalten.“

Nach kurzem Hin- und Herreden einigten sie sich auf den Vorschlag des Professors, zusammen zu fahren.

„Aber dann soll er Sie zuerst nach Hause fahren, das ist nur ganz natürlich“, sagte Fräulein Elvira bestimmt.

Der Professor wollte ganz in der Nähe, aber er wollte gern eine kleine Spazierfahrt mit Fräulein Elvira machen. Deshalb sagte er dem Chauffeur, daß er nach der Blumenstraße 162 im Vorort Birkenhain fahren sollte.

Unterwegs entspann sich ein lebhaftes Gespräch, und als das Auto hielt, sagte Alfred Lange:

„Gnädigst darf ich Sie lieber erst bis zu Ihrer Tür fahren?“

„Das dürfte er, aber Fräulein Elvira wohnte zufällig gerade in der Birkenhain. Damit aber die Fahrt etwas länger dauern sollte, gab er eine Adresse in Marienlust an, einer südlichen Anstalt.

„Als das Auto nun neuem hielt, sagte Fräulein Elvira:

„Nicht sind wir schon angelangt. Es war eine sehr nette Fahrt. Sie haben einen weiten Weg nach Hause.“

„Fahren Sie doch mit. Ich besahle die Rückfahrt.“, sagte der Professor.

Dann fuhr das Auto zwischen Birkenhain und Marienlust hin und her. Alfred Lange und Fräulein Elvira waren wie alte Bekannte.

Gnädigst fiel dem Professor ein, daß das Auto auch bezahlt werden mußte. Und er hatte nur 2 Mark 35 bei sich. Er ließ den Chauffeur stehen, um die nötige Geldsumme zu holen, und fuhr nach dem Kirchhof, um sich einen Zehnmarkschein von seinem Freund, dem Bankhalter, zu borgen.

Der Bankhalter war aber nicht zu Hause, und mit steigender Spannung dachte der Professor dem Chauffeur, daß er nach der Kurze fahren sollte, weil er seinen Vetter Hans aufsuchen wollte.

Vetter Hans war zu Hause, konnte ihm aber nur 1 Mark 10 geben, was natürlich keinen Zweck hatte. Deshalb mußte er noch einen Wirtscher nach der Westender Chauffee machen, wo der Versicherungsgesetz wohnt. Dieser konnte ihm mit einem Zehnmarkschein unter die Arme greifen, aber das reichte ihm bei der viele Kilometer langen Reise auch nicht viel.

Er ließ das Auto dann zu einer Tante Beate fahren, die zwar stets Geld hatte, aber für Darlehen sehr unzugänglich war. Da ihm aber loszulassen das Wasser an der Kehle stand, ließ sie sich erweichen und gab ihm 35 Mark. Die mußten reichen.

Auf die Straße hinuntergekommen, fragte der Professor sich selbst, halber den Chauffeur, was die Fahrt bisher kostete.

„Ganz nach Belieben“, erwiderte der Chauffeur höflich.

„Noch Belieben? Was zeit denn die Uhr?“

„Ich habe keine Uhr“, lächelte der Chauffeur. „Das ist das Privilegium des Banddirektors nach Gesetzen. Der sitzt beim Roulette in seinem Klub und wird wohl vor fünf Uhr morgens kaum aufhören. Statt in solchem Vetter zu sitzen und zu frieren, fahre ich gern ein bißchen. Wenn Sie mir ein paar Mark geben wollen, bin ich Ihnen dankbar.“

Der Chauffeur bekam fünf Mark, und für den Rest besuchten der Professor und Fräulein Elvira ein Tanzlokal.

Als sie das Lokal verließen, hatte sich der Sturm gelegt, der Mond schien, und sie konnten und mußten zu Fuß nach Hause gehen, da der Professor keinen Pfennig Geld mehr hatte.

Aus dem Schwedischen von Age Avenström und Elisabeth Treitel.

## Ein seltener Glückszufall.

Die Besucher des Spielkasinos in San Remo erlebten kürzlich eine große Ueberraschung. Der kleine Eisenbahnball, von dessen Laune Gewinn und Verlust abhängen, rollte sechsmal in ununterbrochener Reihenfolge in den Sähl der selben Nummer, und zwar der Nummer 35. Ein ähnlicher Fall ist in der Spielchronik bisher noch nicht verzeichnet worden. Wie üblich war das Spielkasino nicht besetzt. Die Tafel 7, an der das unerhörte Ereignis Wirklichkeit wurde, war von einem dichten Kreis von Spielern und Zuschauern umstanden. Die Kugel blieb auf der Nummer 35 liegen, die unbesetzt war. Da nach den Regeln der Wahrscheinlichkeit dieselbe Nummer nicht zweimal hintereinander von dem Glück bedacht wird, so wurde in dem neuen Spiel die Nummer 35 anahtlich gemieden. Nur ein Spieler hatte Vertrauen und setzte diese Nummer. Sein Vertrauen wurde belohnt, denn zum zweiten Mal war 35 die Glückszahl. Der Spieler blieb der Nummer nunmehr treu und heimte, als die Serie nach dem sechsten Male unterbrochen wurde, einen sehr beträchtlichen Gewinn ein. Mittlerweile waren die Croupiere einmal gewechselt worden. Hätten alle beteiligten Spieler vom zweiten Male an die Nummer 35 gegen die Bank gehalten, so wäre der Bankhalter um sechs bis sieben Millionen Lire erleichtert worden. Je öfter die Nummer aber wiederkehrte, desto mehr waren die Spieler davon überzeugt, daß es das letzte Mal sei. So kam die Bank mit einem verhältnismäßig geringen Verlust davon.

Damen-Mäntel

Damen-Kleider

Pelz-Mäntel

Pelz-Jacken

# Fest-Geschenke

aus dem Modehaus

# Sandauer

Morgenröcke

Blusen - Röcke

Pullover - Westen

Kinder-Kleidung

# R U N D F U N K

Sendefolge der Süddeutschen Rundfunk A.-G. • Mühlacker 833 kHz (360 m) • Freiburg i. Br. 527 kHz (569 m)

## Radio-König

Kaiserstraße 112

Telefon 2141

Die führenden und bewährten Fabrikate wie **Siemens, Telefunken, Selbst, Saba, Grawor** usw. zu **neuen verbilligten Preisen** (gemäß Notverordnung) **sofort lieferbar.**

Verlangen Sie Prospekte oder Heimvorführung.

**Sonntag, 13. Dezember.**  
7.00 Sambiager Sinfonischer.  
8.00 Gumnastik.  
9.00-9.15 Stunde des Chorgesangs.  
10.00 Choralische Morgenfeier.  
10.45 Aus Karlsruhe: Choral-Partita.  
11.15 Collegium Musicum der Universität Freiburg.  
12.00 Stunde Stunde.

12.00 Werte für 2 Klaviere.  
13.45 Vortrag: Kuriosa des Lebens.  
14.15 Gbr. Kind-Gedächtnisfunde.  
15.01 Dritte Kinderstunde.  
16.00 Unterhaltungskonzert.  
17.00 Advenstunde.  
17.45 Autorenstunde. H. Demling.  
18.15 Aus Karlsruhe: Kammermusik.  
19.00 Ansprache von Reichsminister Dr. Gerner: An die Jugend.

19.15 Sportbericht.  
19.30 Uffendung, Brins Klaviers Brautpflanz.  
19.30 (Nach einem Witzchen von Andersen).  
20.30 Im Kluge um die Welt. Unter dem karibischen Mond.  
21.00 Die vollständige ungarische Nationalmusik des 17. bis 20. Jahrhunderts.  
22.20 Wetterbericht, Nachrichten, Sportbericht.  
23.40-24.00 Tanzmusik.

## RADIO-Spezial-Geschäft Ing. H. DUFFNER Karlsruhe

Markgrafenstr. 51 b. Rondellplatz Fernsprecher 6743

Ungetrübte Rundfunkfreude durch eine fachmännisch eingerichtete Radio-Anlage  
**Telefunken - Siemens - Saba - Blaupunkt - Selbst**  
**Preise gemäß Notverordnung herabgesetzt**  
Ständige Radio-Ausstellung. - Vorführung unverbindlich für Sie, auch in Ihrer Wohnung.  
Verlangen Sie meine Prospektmappe gratis.

**Montag, 14. Dezember**  
6.15 und 6.45 Gumnastik.  
10.00 Schallplatten.  
11.00-11.15 Nachrichten.  
12.35 Sinfonie Schallplattenkonzert.  
13.00 Vorträge des Schallplattenkonzerts.  
13.30 Nachrichten, Wetterbericht, Anschließend: „Die Oper von heute Abend“, Anschl. Vorträge des Schallplattenkonzerts.

Vortr. des „Bunten Schallpl.-Konzerts“.  
14.30 Spanischer Sprachunterricht.  
15.00-15.30 Englischer Sprachunterricht.  
16.00 Briefmarkenfunde für die Jugend.  
16.30 Blumenstunde.  
17.00 Vierter Nachmittags.  
17.05 Nachmittagskonzert.  
18.00 Zeitungs- und Wirtschaftsnachrichten.  
18.40 Aus Karlsruhe: Vortrag v. Dr. Theodor Humpert: Vom Gassenbauer zum

Stimmenlied.  
19.05 Englischer Sprachunterricht.  
19.30 Aus Stuttgart: Zeitungs- und Wetterbericht.  
19.35 Die Schöpfung, Oratorium von Joseph Haydn.  
21.15 Ein Duzischer ohne Deutschland.  
22.45 Wetterbericht, Nachrichten.  
23.00-23.30 Schallplatt.

Gem. Notverordnung ab 5. Dez. durchschnittlich **10% verbilligt sind**  
**Die modernen Hochleistungs-Apparate** von Telefunken, Saba, Siemens, Selbst, Lumophon u. neue preiswerte Lautsprecher  
**Bad. Lehrmittel-Anstalt** Inh. OTTO PEZOLD Tel 3260  
Kaiserstraße 14, neben der Techn. Hochschule  
Das älteste Fachgeschäft für Rundfunk

**Dienstag, 15. Dezember**  
6.15 und 6.45 Gumnastik.  
10.00 Schallplatten.  
11.00-11.15 Nachrichten.  
12.35 Schallplatten.  
13.30 Nachrichten, Wetterbericht, Anschließend: „Die Oper von heute Abend“, Anschl. Vorträge des Schallplattenkonzerts.

14.30-15.00 Englischer Sprachunterricht.  
16.30 Frankenstunde.  
17.05 Nachmittagskonzert.  
18.30 Zeitungs- und Wirtschaftsnachrichten.  
18.40 Aus Karlsruhe: Vortrag von Prof. Wehrle: Vom Dorf Arbeit in Südamerika.  
19.05 Preisentwürfe, lustiges und vorteilhaftes Rechnen.

19.05 Ein Besuch in einem Film-Atelier.  
20.00 Unterhaltungskonzert.  
21.15 Die Hebel, Ein Märchen für das Radio von Wolfgang Wehrle.  
22.20 Wetterbericht, Nachrichten.  
23.50 Kunstpreis: Stellenmarkt der Bühnen-Künstler.  
24.00-24.00 Tanzmusik.

**„Universo 31 LW“, der Schlager der Saison 31/32.**  
Schirmgitterkraftaudionempfangler mit Pentode und eingebautem elektromagnet. Lautsprecher. Hervorrag. Klangfülle. **Unübertroffen in seiner Klasse.** Fernempfang ohne Hochantennen. **Preis Mk. 167.50.** Teilzahl. gest. **Monatsrate Mk. 13.80.**  
Verlangen Sie unverbindliche Vorführung.  
**Laut Notverordnung ab heute 10% billiger.**  
**Arthur Eisen LORENZ-RADIO Spezial-Geschäft**  
Heute geöffnet Karlsruhe, Kaiserstraße 188, Telefon 7888. Heute geöffnet

## RADIO-DIEMER: Das Fach-Geschäft ohne Ladenspesen!

Lenzstraße 5 (bei der Hirschbrücke) • Tel. 7381.  
**Mittwoch, 16. Dezember.**  
6.15 u. 6.45 Gumnastik.  
10.00 Schallplatten.  
11.00-11.15 Nachrichten.  
12.35 Beethoven, (Schallplattenkonzert an seinem Geburtstag).  
13.00 Vorträge des Schallplattenkonzerts.  
13.30 Nachrichten. - Anschließend: „Die Oper von heute Abend“, Anschließend: Konzert für 2 Violinen

**Das sind die Radio-Geräte**  
Telefunken T 230 = Mk. 216.- S 35 = Mk. 216.- S 31 = Mk. 223.- 169 = Mk. 233.- A. E. G. Geatrix Mk. 232.-  
T 340 = Mk. 245.- S 45 = Mk. 370.- S 41 = Mk. 280.- 250 = Mk. 358.50  
**Musikalienhandlung Fritz Müller Radio-Abteilung.** - Unverbindliche Vorführung  
Kaiser-, Ecke Waldstraße. - Telefon 388

**Donnerstag, 17. Dezember.**  
6.15 u. 6.45 Gumnastik.  
10.00 Schallplatten.  
11.00-11.15 Nachrichten.  
12.35 Schallplatten.  
13.30 Nachrichten, Wetterbericht. - Anschließend: „Die Oper von heute Abend“, Anschließend: Konzert für 2 Violinen

**Elektrotechn. Installations- u. RADIO-SPEZIAL-GESCHÄFT Wilh. Augenstein, Gartenstraße 67, Ecke Jollystr. Telefon Nr. 1296**  
Stets Vorführung modernster Geräte führender Firmen, wie Telefunken, Siemens, Saba u. a. 2 Röhren-Netzempfangler mit eingebauter Antenne von RM. 72.- an. Höchste Klangqualität, Natürlichkeit der Sprache, größte Transparenz bietet **Telefunken**, die deutsche Weltmark

Ihren **Saba - Spezial - Geschäft** nur im **Baumgartner & Roth**  
Großer Preisabbau. Beachten Sie unser Schaufenster Kreuzstr. 18 KARLSRUHE Telefon 524  
An den 3 Sonntagen vor Weihnachten geöffnet.

**Freitag, 18. Dezember.**  
6.15 u. 6.45 Gumnastik.  
10.00 Schallplatten.  
11.00-11.15 Nachrichten.  
12.35 Schallplattenkonzert.  
13.00 Schallplattenkonzert.  
13.30 Nachrichten, Wetter- u. Schneebericht. - Anschließend: Konzert für 2 Violinen

Anschließend: „Die Oper von heute Abend“, Anschließend: Vorträge des Schallplattenkonzerts.  
14.30-15.00 Englischer Sprachunterricht.  
16.30 „Selmarbeit“.  
17.05 Konzert.  
18.40 Moderne Ernährungsfragen.  
19.05 Die Heilanstalt für Arbeitsvermittlung

19.05 „Enti Geh' dich aus“, Gottfried August Bürger.  
19.35 Aufgaben der Musikergewerkschaft.  
20.05 Orchesterkonzert.  
21.00 Dramatische Improvisationen.  
22.30 Wetterbericht, Nachrichten.  
23.50-24.00 Musikische Kunst.

**Mende-Radio-Spezialgeschäft Ing. L. SCHMITT**  
Sofienstr. 21 (b. Karlstor)  
Bitte besichtigen Sie meine Ausstellung der führenden Fabrikate: **Mende, Saba, Telefunken, Siemens und Philips.** Lager sämtlicher moderner Beleuchtungskörper, Heiz- und Koch-Apparate, Bügeleisen, Installationsmaterial.  
Fachmännische Beratung! Unverbindliche Vorführung auch in Ihrer Wohnung! Keine Ladenspesen!

**Die neuen Radio-Geräte** wie: Telefunken, Siemens, Saba, Mende, Loewe, Nora, Schaub, Eswe, Lorenz, Schneider-Opel **Lautsprecher** in großer Auswahl.

**E. Meissner, Radio-Spezialgeschäft, Kaiserstraße 79 Telefon Nr. 6707.**  
An den 2 Sonntagen vor Weihnachten von 11-18 Uhr geöffnet Günstige Zahlungsbedingungen  
**Laut Notverordnung ab heute 10% Preisabschlag**

**Sonntag, 19. Dezember.**  
6.15 u. 6.45 Gumnastik.  
10.00 Schallplatten.  
11.00-11.15 Nachrichten.  
12.35 Operetten-Melodien.  
13.30 Nachrichten, Wetter- und Schneebericht.

Anschließend: „Die Oper von heute Abend“, Anschließend: Schallplattenkonzert.  
15.15 Stunde der Jugend.  
16.20 Aus Karlsruhe: Konzert des Philharmon. Orchesters Karlsruhe.  
17.05 Operettenkonzert.

18.40 Neuzeitliche Wasserreinigung.  
19.05 Spanischer Sprachunterricht.  
19.30 Zeitungs- und Wetterbericht, Sportbericht.  
19.45 Stunde des Chorgesangs.  
20.15 Unterhaltungskonzert.  
22.15 Wetterbericht, Nachrichten.  
23.55-24.00 Tanzmusik.

## Eine ganze Familie geht freiwillig in den Tod.

8 Bremen, 12. Dez. In den Morgenstunden des Samstag wurde in dem Hause Schillingstraße 51 vier Personen tot aufgefunden. Die von den Nachbarn gerufene Feuerwehr stellte fest, daß der Tod infolge Gasvergiftung eingetreten war. Es handelte sich um die Familie des Formers Reimers. Der Mann war seit längerer Zeit arbeitslos. Da sich die wirtschaftliche Lage seit immer mehr zuspitzte, reifte bei den Eheleuten der Entschluß, gemeinsam in den Tod zu gehen. In der Nacht zum Samstag führten sie die Tat aus, nachdem sie auf den Betten in der Küche ihr letztes Lager bezogen hatten. Die beiden Kinder im Alter von 10 und 8 Jahren legten sich ebenfalls in der Küche zum Schlafen nieder, während der Mann den Gasbrenner aufdrehte. Nach Beleuchtungsversuche, die die Feuerwehr bei allen vier Personen vornahm, waren erfolglos. Aus hinterlassenen Briefen geht hervor, daß die Tat die Folge eines gemeinsam gefaßten Entschlusses ist.

## Ein Walfisch von 25 Meter in der Haderslebener Förde.

Hadersleben, 12. Dez. Ein gewaltiger Walfisch wurde am Freitag am Karund gefischt. Er wurde von Fischern am Ausgang der Haderslebener Förde auf den Strand getrieben und getötet. Es handelt sich um ein 25 Meter langes Tier, das immerhin ein ganz besonders großes Exemplar darstellt, als Walfische im allgemeinen eine Länge von 16 bis 20 Metern haben und bei dieser Größe ein Gewicht von 150 000 Kilo aufweisen.

## Baden und der Rechnungshof.

Ein Protest wegen Nichtberücksichtigung bei der Stellenbefestigung.  
m. Berlin, 12. Dez. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) In dem Bericht über die letzte Reichsratsitzung wurde mitgeteilt, daß bei der Neubesetzung einer Ministerialstelle beim Rechnungshof des Deutschen Reiches ein Vertreter Bayerns eine Erklärung abgegeben worden sei, bei der Vernehmung dagegen eingelegt wurde, daß seit Bestehen des Rechnungshofes bei der Stellenbefestigung noch nie ein aus bayerischen Staatsdienst hervorgegangener Beamter berücksichtigt worden sei. Tatsächlich hat nicht der Vertreter Bayerns, sondern der Vertreter von Baden diese Erklärung abgegeben und die künftige Berücksichtigung Badens bei der Stellenbefestigung von Stellen verlangt.

Rundfunk-Schrankgerät u. dynam. Lautsprecher, geschmackvoll vereint durch das moderne, vornehme Heim-Instrument  
**Orchestra**  
von Mk. 265.- ab  
nicht teurer als die getrennte Anlage. Alle üblichen bekannten Neuerscheinungen.  
Telefunken 230 W . . . . . Mk. 216.-  
Telefunken 340 W . . . . . Mk. 245.-  
Owin E 41 W . . . . . Mk. 223.-  
Owin E 42 W . . . . . Mk. 238.-  
Saba 41 W . . . . . Mk. 230.-  
Schaub Alpha Standard . . . . . Mk. 236.-  
- und zahlreiche andere  
und außerdem auf sämtliche Typen **10% Preisnachlaß lt. Notverordnung**  
Die vorzüglichen Grawor-Lautsprecher und sonst. Zubehör in reicher Auswahl. Helios Klein-Dynamus der unerreichten preiswerten dynamischen Qualitäts-Lautsprecher Mk. 62.- und Mk. 84.- mit Gehäuse. Unverbrüchliche Vorführung bei uns oder zuhause. Sorgfältige Montage u. volle Garantie für Funktion  
**Radio- und Musikhaus SCHLAILE** Karlsruhe Kaiserstr. 173 Telefon 339

**Radio-Karrer** nur Amalienstr. 250 geg. Postschloß  
liefert alle Spitzengeräte zu Notverordnungspreisen

In meiner Spezial- **Rundfunk-Abteilung** **Plano- und Rundfunkhaus SCHOCH**  
Hauptgeschäft Ruppurrerstraße 82 und Radio-Filiale Kaiser-Allee 141  
kaufen Sie die neuesten Radio-Apparate der Weltfirmen:  
**Telefunken, Siemens, Saba, AEG**  
usw. zu denkbar günstigen Bedingungen. Verlangen Sie unverbindliche Vorführung zu Hause. Einige Netzanoden sportlich, ebenso Sastio: ma. erial.  
Gebrauchte Pianos werden in Zahlung genommen.

**DIE TRADITIONELLE EMPFANGSREGEL**  
„IMMER NUR EINER ZUR ZEIT“ heißt diese Regel  
Sie gilt als oberstes Gesetz auch für den Fernempfang durch Blaupunkt 400 Der Anspruchsvolle weiß, was das bedeutet. Füllige klingschöne Musik, volle klare Sprachwiedergabe. Und - im Aussehen ein Schmuckstück  
**BLAUPUNKT 400**  
Drei neue 4 Röhren-Vollnetzgerät  
**Radio Spezial- Ing. H. Duffner**  
Karlsruhe, Markgrafenstr. 51 Tel. 6743

### Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 13. Dezember 1931.

### Silberner Sonntag.

Von der einstigen Bedeutung des Silbernen Sonntags wird in diesem Jahre wohl nur der Name linden, denn wer bisher auch in schlechter Zeit sich nicht davon abhalten ließ, an den beiden letzten Sonntagen vor dem Christfest lange vorher überlegte, Weihnachtsgaben zu erstehen, um wenigstens einmal im Jahre sich der Vorfreude auf die Freude der anderen ganz hinzugeben, wird sich doch nicht vollends von der niederdrückenden Sorgenlast, die uns von der Notzeit aufgezwungen ist, freimachen können.

Aber der Silberne Sonntag wird trotzdem nicht aufhören, die Menschen zu umwerben, auch äußerlich ihrem guten Willen, zu schenken, Ausdruck zu geben und vielleicht werden gerade die, die mit hundert Gründen der Vernunft die Herzenskammer der Gesehrenden zu vermauern versuchten, die ersten sein, die dem Ruf des Silbernen Sonntags Folge leisten. „Nur um zu leben“ werden sie sich entschuldigen. Werden sie aber wirklich widerstehen können, wenn sie in den teils fast künstlich geschmückten Schaufenstern eben „das“ entdecken, was ihnen als Weihnachtsgeschenk vorzuschwebte, und noch dazu so billig? Wie können sie der Versuchung widerstehen, sehen sie doch über dem auserwählten Geschenk bereits das plückerische Kreuze des Auserwählten und die Uebertragung und die Dankbarkeit und die Anerkennung, daß sie trotz der schlechten Zeit es möglich gemacht haben.

Vielen wird es so gehen, und trotzdem wird der Silberne Sonntag wohl nicht so silbernen Klingeln, wie man es von ihm erwünscht, nur noch erwünscht, denn zu hoffen magt man nicht darauf, stehen doch Millionen gezwungen außerhalb dieses Kreises, weil ihnen schon zu wenig zur Selbsterhaltung bleibt, geschweige denn noch ein Mehr für Geschenke. Welchen doppelten Wert muß da der bescheidene Silberling eines solchen Notarmen besitzen, wenn er, mühsam zusammengegearbt, eines Kleinigkeit hingeben wird, der unterm Christbaum nur die Liebe den wirklichen Gabenwert zu verleihen vermag, ganz sicher einen größeren, als der sie bemerzende Silberling.

### Auffahrt zum ersten Schneefall.

In den Vor- und Nachmittagsstunden des Samstag bot die Karlsruher Bahnhofshalle ein lange entbehrtes Bild: Von allen Seiten rückten da — nach einer Pause von fast neun Monaten — die ersten zünftigen „Brettlehüpfer“ an: Männlein und Weiblein mit geschulterten Skiern und frischer, blanker Ausrüstung! Es war ein gar herzliches und frohes Wiedersehen, schon hier, in der großen Vorhalle des Bahnhofes, das sich die sportbegeisterte Gilde der Schneehüpfeläufer gab. Aus der Stadtmitte, aus dem West- und Oststadteil hatten sich namentlich jugendliche Skiläufer eingefunden, die die 12- und 15-Uhr-Züge nach dem Oberland benützten, um noch am Samstag abend oder in der Frühe des silbernen Sonntag die erste Auffahrt in den winterlichen Schwarzwald zu unternehmen. Viele Wintersportler kamen auch aus Richtung Wforzheim, Bruchsal, Bretten, Heidelberg und Mannheim. Das Ziel der meisten war Bühl und Achern, ein Teil der zünftigen Karlsruher Skifahrer löste sich jedoch nach Raus- und Schönmünzach, um teils nach Herrenwies, teils nach der Langen Grinde ins Schneefeld zu gelangen. Die Höhenstraßen sind ab 800 Meter mit Ski befahrbar.

### Die Beamten zur neuen Notverordnung.

Am Donnerstag fand eine Mitgliederversammlung des Ortskartells Karlsruhe des Deutschen Beamtenbundes statt, in deren Mittelpunkt die Erörterung von Organisations- und aktuellen Beamtenfragen stand. Die Versammlung war sich mit den Referenten darüber einig, daß die in der vierten Notverordnung vom 8. Dezember verfügten Kürzungen nur tragbar sein würden, wenn die geplanten Preissteigerungsaktionen auch volle Tatsache werde und wenn neben den üblichen Verbrauchsmitteln auch Versicherungsprämien, Schulgelder, Kosten für Gas, Elektrizität und Steuern öffentlicher Körperschaften entsprechend gekürzt werden. Für die unteren Bezahlungssgruppen seien die Kürzungen auch bei weitestgehenden Preisnachsäßen auf die Dauer nicht tragbar.

— **Ernennung.** Forstrat Richard Meiling in Kenzingen wurde zum Mitglied der Forstabteilung des Finanzministeriums unter Verleihung der Amtsbezeichnung „Oberforstrat“ ernannt.

— **Keine weitere Genehmigung öffentlicher Sammlungen.** Das Bezirksamt Karlsruhe teilt mit: Um den Erfolg der Sammlungen der Notgemeinschaft in den Städten Karlsruhe und Durlach nicht zu beeinträchtigen, machen wir darauf aufmerksam, daß außer den bereits genehmigten Sammlungen in Karlsruhe und Durlach keine weiteren bis Ende Februar 1932 nicht mehr genehmigt werden können. Den Sammlungen gleich zu achten sind Wohltätigkeitsveranstaltungen. — Die Einreichung von entsprechenden Gesuchen beim Bezirksamt Karlsruhe ist daher zwecklos.

— **Schloßkirche.** In der Abendliturgie, die heute in der Schloßkirche stattfindet, kommen ein Streichquartett aus Mozart und drei mittelalterliche Adventschoräle zur Aufführung.

SS Festgenommen und ins Bezirksgefängnis eingeliefert wurde ein lediger Kellner, der vom hiesigen Amtsgericht wegen Diebstahls im Rückfall ausgeschrieben war.

## Ein Besuch im Arbeitsamt.

Ein Mitarbeiter unserer Redaktion hat dem Karlsruher Arbeitsamt einen Besuch abgeleistet und durch freundl. Entgegenkommen der Direktion einen lebenswahren Einblick in die Not und Sorgen der Arbeitslosen erhalten.

### Fünf Millionen Arbeitslose.

„Der erste Gang ist der schwerste“, sagt ein Arbeitsloser, dem ich mich auf dem Wege zum Arbeitsamt angeschlossen. „Man fürchtet sich vor dem Stempeln, weil es auch den Menschen abstempelt; aber man wird sehr bald gleichgültig und abgestumpft.“ 5 057 000 Arbeitslose.



In langen Reihen stehen die Arbeitslosen einmal in der Woche vor den Zahlstellen, um ihre Unterstützungs-gelder in Empfang zu nehmen.

Arbeitslose wurden am letzten Stichtag gezählt. Weß jeder im deutschen Volke, was das bedeutet? Wieviel Hoffnungslosigkeit, wieviel Gleichgültigkeit, Abgestumpftheit und Lebensüberdruß sich unter uns breit gemacht hat? Man muß die Arbeitsämter besuchen, um es zu erfahren.

### Beim Direktor des Arbeitsamtes.

Im Amtszimmer des Direktors stehen wir vor einer graphischen Darstellung des behördlichen Apparates im Arbeitsamtsbezirk Karlsruhe. Es ist schon eine Leistung, jeden Arbeitslosen bis in die kleinste deutsche Gemeinde zu erfassen und zu betreuen. „Wir versorgen von Karlsruhe aus 53 Gemeinden“, wird mir



Die Jugendlichen unterstehen einer besonderen Kontrolle und müssen sich täglich melden.

erklärt, „und haben außer dem Hauptamt Karlsruhe die Nebenämter Durlach, Ettlingen, und noch einige Zahlstellen, die je nach dem Bedürfnis eingerichtet werden.“ Dann stellen wir auf der Karte fest, daß die Arbeitslosen unter Umständen einen recht weiten Weg haben, um ihre Zahlgelder in Empfang zu nehmen. So müssen die Schilberger nach Ettlingen oder die Arbeitslosen von Leopoldshafen nach Graben-Neudorf pilgern. Aber für das Arbeitsamt, das mit einem sehr begrenzten Personalbestand und mit geringen sachlichen und räumlichen Mitteln arbeiten muß, ist es alle Tage eine neue und schwere Aufgabe, die Mittel herbeizuschaffen und sie rechtzeitig an die vielen tausend Arbeitslosen in den Zahlstellen des Bezirks auszuliefern, wozin sie von Karlsruher Beamten mit Motorrädern gebracht werden.

### „Hier wird gestempelt“.

Auf unserem Rundgang durch die Büros kommen wir in die Räume, in denen hinter den Schaltern die Beamten (und in der Abteilung für Frauen Beamtinnen) sitzen, die das „Stempeln“ besorgen. Ursprünglich alle Tage, bei der jetzigen Ueberlastung nur noch dreimal in der Woche, muß sich der Arbeitslose melden und sich den Kontrollstempel besorgen, der ihm die wöchentliche Zahlung

sichert. Wie sieht es hinter diesem Schalter aus? Kaum anders, als es sonst hinter einem Schalter aussieht: Eine Karte, ein Stapel Formulare. Und doch spielt sich an dieser Schranke, an der sich der Arbeitslose immer wieder mit einer heimlichen Hoffnung meldet, die Abfertigung dauert, und der Stempel, der auf die Karte gedrückt wird, besiegelt immer wieder eine Hoffnung, daß sich endlich eine Aussicht auf Arbeit zeigt. So kommen und gehen sie, die Arbeitslosen, einer nach dem anderen, Männer und Frauen, Alte und Junge, Abgehärmte und Trostige, Zermürbte und Aufrechte. Und doch sehen sie sich alle ähnlich, weil ihnen der graue Schatten folgt, der alle Arbeitslosen umgibt.

### Im großen Warteraum.

Im Warteraum der Arbeitslosen wird vor allen Dingen politisiert. Das wird niemand wundern. Das große Gegengewicht der Menschen, die in wirtschaftlicher Not und unter dem Seelenbdruck einer ungeliebten Zukunft stehen, war immer die politische Idee gewesen. Aber wer sich zu den Gruppen der politisierenden Arbeitslosen gesellt, findet keine aufgeregten und explodierenden Menschen. Ich sehe in dem dichten Knäuel, der sich um den warmen Ofen sammelt, ich spreche mit den kleinen Gruppen in den Fensternischen, und finde überall Abgestumpftheit und Geduld, mit der diese Menschen ihr Schicksal hinnehmen. Die Schupoleute, die durch die Reihen



So stürzen sich die Stellensuchenden auf die Zeitungen, um einen Vorsprung auf der Jagd nach Arbeit zu erhalten.

laufen, haben wirklich nur für Ordnung zu sorgen und kommen mit der Politik nicht in Kollision. Ich betrachte mit den einzelnen Arbeitslosen und finde keine oder nur wenig revolutionäre Gestalten; sie sind viel zu müde, aber auch viel zu nachdenklich und nüchtern, um sich von einer politischen Erlaube viel zu versprechen. Viele Arbeitslose werden kleine Philosophen und — wie man hinzuzufügen muß, alle werden große Rechenkünstler. „Ich erhalte“, sagt ein verheirateter Mann mit drei Kindern, „18 Mark 15 Pfg. in der Woche“ und es nötigt Respekt ab, wie das eingeteilt werden muß, um sich durchzuschlagen. Oder ein Jungeselle erzählt, daß er 9 Mark erhält und davon 5 Mark Miete zahlt, so daß ihm 4 Mark für das Leben bleiben. Aber das ist nicht die große Sorge der Arbeitslosen, ob die Unterstützungssätze etwas höher oder niedriger sind. Alle im Arbeitsamt, vom Direktor bis zum letzten Arbeitslosen, wollen nur eins, alle grübeln nur eins nach: Arbeit, Arbeit für Menschen, die es nur nach Arbeit lehnt!

Eine gern aufgenommene Ueberraschung bei der gefrigen Auf-führung des Märchenpiels „Der gestiefelte Kater“ im Land-schauspiel-erleben die zahlreich erschienenen kleinen Gäste. Der Weihnachts-mann der Firma Hermann Tieg verteilte an alle Kinder seine süßen Gaben und löste damit sichtlich Freude aus. Strahlende Kinderaugen und lachende Herzen waren der Dank für diese Weihnachtsfreude.

## HEUTE

am Silbernen Sonntag sind die Geschäfte von 11 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags

## geöffnet

# Telefunken-Preissenkung durchgeführt!

## TELEFUNKEN hat die Preise über die Vorschriften der Notverordnung hinaus gesenkt!

Für die Geräte, die schon am 1. Juli auf dem Markt waren, bis heute über 15 Prozent. Für die übrigen Geräte — einschließlich der neuesten, erst im Dezember erschienenen Apparate — hat TELEFUNKEN die Preise ermäßigt, obgleich nicht von der gesetzlich angeordneten Preissenkung gefordert. So trägt TELEFUNKEN seinen Teil dazu bei, den Freunden des Rundfunks den Kauf eines Gerätes auch jetzt zu ermöglichen.

**Kaufen Sie Ihre Weihnachtsgeschenke von TELEFUNKEN: Sie kaufen jetzt schon zu den herabgesetzten Preisen.**



DIE DEUTSCHE WELTMARKE

# TELEFUNKEN



Der Tonfilm für Schwerhörige.

Die Residenz-Lichtspiele, die von jeder Strasse be-... Die Residenz-Lichtspiele, die von jeder Strasse be-

Es ist wohl kaum der Allgemeinheit bekannt, wieviel Menschen... Es ist wohl kaum der Allgemeinheit bekannt, wieviel Menschen

Alle in diesen Freunden des Films ist nun gehoffen, denn diese... Alle in diesen Freunden des Films ist nun gehoffen, denn diese

Die Situation der Residenz-Lichtspiele hat trotz der Schwere der... Die Situation der Residenz-Lichtspiele hat trotz der Schwere der

Badische Lichtspiele für Schule und Volkshilfen, gemein. Gel... Badische Lichtspiele für Schule und Volkshilfen, gemein. Gel

Die zentrale Karlsruher Ende des vorigen Monats letzte diese... Die zentrale Karlsruher Ende des vorigen Monats letzte diese

Einmen aus dem Leserkreis.

(Das die unter dieser Rubrik lebenden Kritik übernimmt die Redaktion... (Das die unter dieser Rubrik lebenden Kritik übernimmt die Redaktion

Etwas vom Rheinhafen.

In der heutigen Zeit bedeutet das mobil gewordene „Wochen-... In der heutigen Zeit bedeutet das mobil gewordene „Wochen-

Wer hier am Ende des Nordbogens erwidert ankommt, dem... Wer hier am Ende des Nordbogens erwidert ankommt, dem

Aber eines könnte die Stadtverwaltung, die ja in punkto... Aber eines könnte die Stadtverwaltung, die ja in punkto

Es ist im übrigen eine — gefinde gefagt — etwas überlebene... Es ist im übrigen eine — gefinde gefagt — etwas überlebene

Ein Betreuer der Rheinlandschaft.

Voranzeigen der Veranstalter.

Kammers-Theater, Das Gastspiel Schmitz-Wehmer geht nunmehr... Kammers-Theater, Das Gastspiel Schmitz-Wehmer geht nunmehr

Tanz-Abend Edith Bielsch. Bei dem am Montag stattfindenden... Tanz-Abend Edith Bielsch. Bei dem am Montag stattfindenden

Eintritt des Akademischen Ski-Clubs. Seinen alljährlichen Skil... Eintritt des Akademischen Ski-Clubs. Seinen alljährlichen Skil

27. Dezember bis 3. Januar im Reich am Harberg. Der weiße Harberg... 27. Dezember bis 3. Januar im Reich am Harberg. Der weiße Harberg

Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Anzeigenteil.)

Donnerstag, den 13. Dezember.

Vandestheater: Nachmittags „Der gefesselte Kaiser“, 15.15—17.15 Uhr... Vandestheater: Nachmittags „Der gefesselte Kaiser“, 15.15—17.15 Uhr

SCHAUBURG.

1. Das Land des Lächelns. Franz Lehars Weltberühmte Operette... 1. Das Land des Lächelns. Franz Lehars Weltberühmte Operette

UT Reserve hat Ruh. Heute am Silbrenen Sonntag durchgehend Vorstellung... UT Reserve hat Ruh. Heute am Silbrenen Sonntag durchgehend Vorstellung

Resi 3.00, 5.00, 6.30, 8.30. Alles lacht über „Weekend im Paradies“... Resi 3.00, 5.00, 6.30, 8.30. Alles lacht über „Weekend im Paradies“

PA-LI Ein ergötzliches Lustspiel: Er und sein Diener. 3.00, 5.00, 7.00, 9.00... PA-LI Ein ergötzliches Lustspiel: Er und sein Diener. 3.00, 5.00, 7.00, 9.00

Schöne Weihnachts-Geschenke

Die beste Kaufgelegenheit für schöne u. gute Weihnachtsgeschenke bietet Ihnen mein

Ausverkauf! Bis 40% Preisermäßigung und 20% Rab. auf alle im Preis nicht ermäßig. Waren

C.F. Otto Müller Kaiserstraße 138 Besichtigung erbeten

Künzels Aka-Fluid. Ein Wohltäter der Menschheit. Der beste Schutz gegen Schnupfen, Grippe u. Erkältungskrankheiten.

Der Weihnachtswunsch. Bettvorlagen von Mark 3.00 an. Brücken, Vorlagen, Felle von Mark 6.20 an.

Waisn linstas gassn. Ist ein Gervin. Vom der Logisch-Gervin. Einlauf.

Den Qualitäts-Koffer in jeder Preislage. Die geschmackvolle und solide Damen-Tasche in prima Vollrind, schon von 2.50 an.

Roland. Das Geschenk für den Herrn zum Weihnachts-Fest. Schuhe 10.50, 12.50, 14.50, 16.50, 18.50.







# Stoffe

erfreuen doppelt: zunächst beim Schenken und dann noch einmal nach dem Verarbeiten

Frohes Fest  
durch ein Geschenk von  
**L & M**

<p>Kleiderstoffe gr. P. .-.85 -.75 Tweed, Noppen-Diagonal .95 Woll-Crêpe de chine . . . 1.15 Epinglé . . . . . 1.90 Kl'stoff d.brt.gestr.u.kar.1.25 1.15 Nop.-Diag., 140 cm br. . . . 3.75 2.75 K'garn-Diag., 130 cm, einfarbig 3.75 Kostüm- u. Mantelstoffe, 140 cm, darunter beste u. wertvollste Qualitäten . . . von 3.- bis 6.50 Mantelstoffe . . . . . 3.50 2.90 2.25 K'seide bedruckt . . . . . 1.- K'seide d.brt. . . . . 1.- K'seide Diagonal . . . . . 1.95 K'seide Maroc, einfg. . . . . 3.10 2.25 K'seide Maroc, bdr, 90 cm . . 1.90 Faille Vistra . . . . . 3.75 Flamengo, Wölle m. K'seide 4.25 3.30 Bemberg-Waschseide, millef.ind. 2.35 Crêpe de chine, r. S., 120 cm . . 2.60 Crêpe de chine bedr. . . . . 3.50 Cr.-Satin, r. S., 95 cm . . . . . 4.15 Wachsammet bedr. . . . . 1.25 -.95 -.85 Velvet bedr. . . . . 3.40 3.25 Hemdentuch . . . . . 38 28 Mako-Batist . . . . . 39 Mako-Batist ind. . . . . 56 Flockkörper . . . . . 59 42 Haustuch 80 cm . . . . . 45 Haustuch 150 cm . . . . . 85 Halbleinen 80 cm . . . . . 72 Halbleinen 150 cm . . . . . 1.20</p>	<p>Damast . . . . . 76 Damast geblumt . . . . . 1.- Sportflanel . . . . . 38 Pyjama-Flanel . . . . . 55 Pyjama geblumt . . . . . 85 Tweed, Baumwolle . . . . . 50 Schürzenzeug . . . . . 60 Sportzeug, südd. Ware . . . . 75 Schürzensatin . . . . . 35 Hemdenzeft . . . . . 90 75 Baumwollmousseline . . . . . 75 65 Wollmousseline . . . . . 85 Woll-Crêpe bedruckt . . . . . 85 Welline bedruckt . . . . . 2.- Beiderwand K'seide . . . . . 1.15 85 Frottierhandtücher . . . . . 45 35 25 Frottierhandtücher 55/112 cm . 1.- Badetuch 125/160 cm . . . . . 3.70 Bademäntel . . . . . 5.- Tischtücher 130/160 cm . . . . 2.20 Servietten 55/55 cm . . . . . 36 Bunte Decken . . . . . von 75 an Handtuchstoffe . . . . . 4.45 Gerstenkornhandtuch 45/100 cm -25 Kissen . . . . . 43 Bettuch 150/220 cm . . . . . 2.90 Biberbettuch 150/200 cm . . . . 2.75 Biberbettuch, gebogt, 140/220 cm 2.90 Bettuchbiber roh . . . . . 85 Bettuchbiber geblumt . . . . . 1.05 Jacquard-Decken 140/190 cm . . 2.50 Reisedecken, Steppdecken, Taschentücher in jeder Ausführung.</p>
--	---

**Herrenstoffe** Unsere Schlager-Serien

per Anzug S.I.M. 15.- S.II M. 20.- S.III M. 30.- S.IV M. 40.- S.V M. 50.-  
Halbwoll. solide Buxkins für Knaben . . . . . Mk. 2.- 2.50 3.-  
Reinwoll. Strapazier-Cheviots in mod. Mustern für Sport und Straße  
Mk. 5.- 6.50 7.50. Ulsterstoffe weit unter Preis

## Leipheimer & Mende

**Praktische und schöne  
Weihnachts-Geschenke**

in unerreichter Auswahl zu sehr billigen Preisen!

- Steppdecken in Satin . . von 7.50 an
- Steppdecken Kunstseide von 16.50 an
- Steppdecken Satin u. Kunstseide 29.- an
- Daunendecken Satin . . . von 36.50 an
- Daunendecken Kunstseide . . von 65.- an
- Woldecken und Kamelhaardecken von 11.50 an

**Schlafdecken** . . von 3.50 an

Puppenbetten in allen Preislagen  
Sehr beliebt sind:  
Kinderbetten in Holz und Metall  
die größte Auswahl  
Versand frei per Auto und Bahn.

## Betten- Buchdahl

KARLSRUHE  
Kaiserstr. 164, an der Post

**Trotz** und gerade wegen der  
**Notverordnung**

ein Bausparvertrag zu  
**Hypothekenablösungen, Hausbau und -kauf**

bei einer guten Bausparkasse, die Ihnen für Ihre Ein-sparungen die entsprechenden Sicherheiten bietet und günstige Tarife und Zinssätze hat!

Wir beraten Sie unverbindlich!

**Kosmos-Bausparkasse**  
Bez.-Dir. Mannheim, Umlandstr. 7, Tel. 51648

Bei der Auswahl, sich  
**Bausparvertrag**  
v. 13.000 M. fof. zu vl. Angeb. unter 62145a an die Bad. Presse.

**5-7000 Mk.**  
von hiesig. angelegener Firma gegen erste Einzahlung u. guten Zins auf ca. 3 Monate von Privat gerucht, Eff. u. 4559 an die Bad. Pr. 4-4000 auf 1. Hypothek von pünktlichem Zins, gef. Ang. unt. 4555 an d. Bad. Pr.

**3000 Mark**  
auf 1. Hypothek von Selbstgeber zu leihen gesucht, Angebote unt. 4572 an die Bad. Presse Hil. Hauptpost.

**12 250 RM.**  
zur Ablösung  
**1. Hypothek**  
auf erstes Objekt gef. Angeb. nur von Selbstgebern unter 45726 an die Badische Presse Billale Hauptpost.

**Mk. 400.-**  
auf 1. Hyp. u. Selbstgeber gefucht. Mehrfache Sicherheit vorrd. Ang. u. 4. 8. 700 an Bad. Pr. Hil. Hauptpost.  
Wer leiht einem momentan in Not befindl. pers. Enderreich, Beamten auf 1. Hyp. gef. gute Verpfändung u. Zins, ev. auch monatl. 1932 gefucht. Angebote unter 44945 an die Badische Presse. Billale Hauptpost.

**Dollar-Erbschaften**

u. a. Erberrnagen werden durch gefuchtigen bestfämmerzt. Dollar und Heftige Auswahl beiorat. Angebote unter 44735 an die Badische Presse.

**Prima Gräten** 150 Mark  
Teilhaber mit 4-6000 Mkt. sofort gefucht. Angebote unter 4555 an die Badische Presse.

**Wettere Waggons  
Spanische  
Mandarinen**

Sorte A	10 St.	58
Extra groß	10 St.	48
100 mm	10 St.	38
55 mm	10 St.	70
Sorte B	3 Pfd.	70

**Orangen**  
vollsaftig und süß  
Pfund **20**

Walnüsse, Haselnüsse,  
Erdnüsse, Feigen, Datteln  
**5% Rückvergütung**

## Metzgerei Freisleben

**Kaiserstr. 18**  
gibt bekannt:

Nach Neuorganisation ihres Metzgerbetriebs konnten

**Fleisch- und Wurst-Preise**  
für Waren in bekannter Güte  
allerbilligst herabgesetzt  
werden.

**Piano's**  
Kauf  
Miete  
Teilzahlung  
Karlsruhe 65  
part., Haltestelle  
Mathysstraße  
**Scheller**

**Immobilien - Hypotheken - Kapitalien**

**Fuhren**  
1. Schwabacherstr. 50  
Str. Frankfurt, v. Rim.  
25 Plz., tel. 3429,  
Eofienstr. 95. (14735)

**Hühner Anbe**  
6 Jahre alt, wird an  
Kindestat. an gute  
Leute abgegeben. An-  
gebote unter 4501 an  
die Badische Presse.

Gut erhaltenes  
**Vorkriegshaus**  
mit 3 od. 4 Zimmerwohnungen, auch Doppelhaus, bei hoher Anzahlung zu kaufen gefucht. Genane Angebote unter 44514 an die Badische Presse.

**Haus gesucht**  
Bei hoher Anzahlung suche ich als Kapitalanlage Haus in guter Lage mit 4 oder 5 Zimmern oder Doppelhaus mit kleineren Wohnungen 3 und 3 Zimmer. Offerten unt. 44788 an die Badische Presse, Hil. Hauptpost.

**Zigarrengeschäft**  
eingetrag., franb.-its-  
bald. fof. zu verkaufen.  
Offerten unter 44532  
an die Bad. Presse.

**Kl. Haus**  
mit Garten (Mittstadt)  
für 900 M. bei 400 M.  
Anzahlung zu verkaufen.  
Angebote unter 44991  
an die Bad. Presse.

**Rentenhaus**  
gef., bei 10-20.000 M.  
Anzahlung. Offerten mit  
ganz genau. Unterlag.  
u. 2888 an Bad. Pr.

**Kapitalanlage**  
Schönes 5 Zimmer-  
Eisenhaus, mit 2. od.  
3. Etage, gefucht. An-  
gebote unter 44717 an die  
Badische Presse. Hil.  
Hauptpost.

**HAUS**  
m. Baden, in Südstadt  
zu verkaufen. Preis  
33.000 Mark. Kauf-  
angebote unt. 44715/  
14228 an die Badische  
Presse Hil. Hauptpost  
erbeten.

**Mehlgerei**  
zu pachten gefucht.  
Offerten unter 4643  
an die Bad. Presse.

**Bäckereien**  
Laufende Backwaren-  
Lieferung gegen Möbel  
von bedeutendem Wert  
zu vergeben. Ange-  
bote unter 44532  
an die Bad. Presse.

**Haus**  
2x4 u. 2x3 Zimmer-  
wohnungen, m. Ein-  
fahrt, freie Wohnlage,  
in der Weststadt, für  
nur 22.000 M. bei  
8-10.000 M. Anzahl-  
ung zu verkaufen. Ange-  
bote unter 44717 an die  
Badische Presse. Hil.  
Hauptpost.

**Kapitalien**  
**2-3000 Mark**  
fürsichtlich auf Villa  
gefucht. Angebote unt.  
44597 an die Bad.  
dische Presse.

**10000 Mark**  
I. Hypothek  
auf Neubau in Karls-  
ruhe gefucht. 30 Pros.  
der Wohnung, monatl.  
Zinszahlung d. Miet-  
abrechnung. Ang. unt.  
44411 an d. Bd. Pr.

**4750 Mark**  
Hypothek auf 1. natl. Abzahlung von  
25. / 130 M. unter  
44945 an d.  
an die Badische Presse.  
Billale Hauptpost.

**Billiges Geld**  
in Höhe v. 200-2000.- M. Ankauf von  
Möbilar aller Art (Autos, Motorräder, Ma-  
schinen, Möbel) sowie u. Ablösung gefucht, od.  
priv. Verbindlichkeiten. Anm. mit Nachr. erb.  
Möbilar-Darlehnsstelle „Gansia“.

**I. Hypothek**  
Landesdirektion: (22079a)  
Genua, Baden-Baden, Fremderverkehr, 60a.  
Erdle Vertreter überall gefucht.

**1200 Mark**  
gef. zeitl. Zins u. mo-  
natl. Rückz. v. Gsch.  
Mann v. Priv. fof. gef.  
Offerten unter 4504  
an die Bad. Presse.

**2800 Mk.**  
werden gegen 1. Hypo-  
thek auf eine Real-  
schuldwirkung mit noch  
9,50 M. Rückz. u. Ste-  
fen, Steuern 24.000 M.,  
u. Ablösung einer Auf-  
wertungsypothek. v.  
pünktlichem Zinszahler  
gleich gefucht. Angeb.  
unter 44224 an die  
Badische Presse.

**Brefzger  
MÖBEL**

BELIEBT DIE BILLIGSTEN BEGEHRT  
QUALITÄTSMÖBEL  
VERKAUFSTELLE

KARLSRUHE, KAISERSTRASSE 97,

## Pfankuch

Pfankuchwaren helfen sparen

# Badische Chronik

der  
Badischen Presse

Sonntag, den 13. Dezember 1931.

47. Jahrgang. Nr. 581.

## Chronik der Woche.

Der Silberne Sonntag steht schon ganz im Zauber vorweihnachtlicher Erwartungen. Um diesen Zeitpunkt hat eine rechte Hausfrau schon einen Teil ihrer „Springerle“ gebaden, im Haus duftet's nach feinen Gerüchen, und die jüngeren Hausgenossen werden nicht müde, auf heimlichen Schleppfüßen das Versteck des süßen Backwerks auszuluptieren, um Weihnachtchen von seiner geniesbaren Seite schon etwas vorzulösen. Man könnte, wenn die Zeiten anders wären, jetzt auch als erwachsener Mensch an den Glühdosen empfindungen teilhaben, die von den Vorbereitungen zu diesem Fest, von den Rüstungen zum Schenken und Freudenmachen ausgehen. Aber ist die Zeit nicht einigermassen unweihnachtlich? Das, was man nicht ist die Zeit so recht und schlecht als möglich vertragen sollen. Später erst, wenn die Springerle gegessen, die Lichtlein am Tannenbaum wieder ausgelöscht sind, soll der Kampf der politischen Leidenschaften wieder losgehen dürfen: Die Sowjetstern — die Satenkreuz. Es soll bereits Badformen geben, die diese Symbole im Teig bannen. — Auch die politische Liebe scheint durch den Magen zu gehen.

Die Wagenfrage ist leider immer wieder die ausschlaggebende. Die Diktatur der Sparjamkeit ist das wirtschaftlich Unerfreuliche dieser Tage, unerfreulich für die vielen Geschäftsleute, die seit Wochen ihre letzte Hoffnung auf das Weihnachtsgeschäft setzten. Dieses scheint nun, nach allem, was man hört, mit gedämpftem Trommelfang vor sich zu gehen. „Die letzte Notverordnung hat uns gerade noch gerettet“, hört man viele sagen, die dabei an die durch die verprochene Preisentwertung mögliche Kaufzurückhaltung, an die gebückte Stimmung überhaupt denken. „Es ist ein volkswirtschaftlicher Fehler, mit Weihnachtseinkäufen zurückzuhalten“, sagte Dr. Gorbeler und da er unser Preisdiktator ist, sollte man auf ihn hören.

Andererseits sprechen die Lohn- und Gehaltsforderungen ein gewichtiges Wortchen mit. Die badischen Staats- und Gemeindebeamten zwar sind diesmal mit einem weinenden und einem lachenden Auge davongekommen. Ihre bisherige Sonderbelastung gegenüber den Reichsbeamten, gegen die sie immer wieder Sturm gelaufen sind, ist dadurch weggefallen, daß sie nach der Neuregelung fast 9 Proz. nur 4 Proz. abgezogen bekommen. Auf diese Weise hat Baden seine Sonderstände wieder liquidiert und ein Reichsfinanzbeamter hat nun einem badischen Domänenbeamten nichts mehr voraus. Aber im übrigen spart unsere Landesregierung noch und noch. Es war schmerzhaft, dieser Tage zu lesen, daß durch die Streckung der Zulüsse an die Verbände der badischen Gesundheitsfürsorge so wichtige volkshygienische Bemühungen, wie Säuglings- und Kleinkinderpflege, Tuberkulosefürsorge, Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten, gefährdet werden. Auf diesen Gebieten ist in unserem Lande in den letzten Jahren viel Erfolgreiches geschehen und für diejenigen, die sich mit großem Idealismus diesen volksgemeinschaftlichen, produktiven Aufgaben widmen, muß es ein harter Schlag sein, ihr Lebenswerk bedroht zu sehen.

Die katholische Bevölkerung unseres Landes stand diese Woche unter dem Eindruck der Trauerbotschaft, daß ihr geistlicher Oberhirt, Erzbischof Dr. Carl Frey in Freiburg ganz unerwartet rasch verschieden ist. Dr. Frey, einer einfachen Schwarzwälder Familie entstammend, hat eine erstaunliche Laufbahn absolviert, die ein starker Beweis für seine großen und vielseitigen Fähigkeiten ist. In seinem hohen Amte, das ihm 1920 übertragen wurde, also in einer Zeit, welche auf allen Gebieten die Kirche und ihre Führung vor die schwersten Aufgaben stellte, hat der verstorbene Kirchenfürst gezeigt, daß ihm nicht nur das Wohl der Kirche, sondern auch das des Staates und des Volkes am Herzen lag. Er hat in seinen Hirtenbriefen und öffentlichen Kundgebungen immer eine soziale Gesinnung bewiesen, die den Forderungen der neuen Zeit Sorge zu tragen wußte. Kein Wunder also, daß dem Verstorbenen bei der öffentlichen Aufbahrung Tausende von Gläubigen den letzten Gruß erwiesen. Der Zug der Menschen, die an der Trauerbahre vorbeizogen, war tagelang ununterbrochen. Nun aber wurde der Sarg in feierlichem Akt, bei dem der erst jetzt gewählte Erzbischofsverweser Dr. Sester, Weihbischof Dr. Burger und andere führende Persönlichkeiten der Kirche anwesend waren, verschlossen. Ueber den Akt des Sargverschlusses wurde ein von den Mitgliedern des Domkapitels unterzeichnetes Protokoll aufgenommen, das bei der Beisetzung zusammen mit dem Siegel des Verstorbenen in einer Kapselfertigstellung ins Grab gelegt werden wird. Die Beisetzung am kommenden Dienstag wird für Freiburg ein selten großes Ereignis sein.

In dieser Woche wurde wieder einmal von einem Revolveranschlag eines Fürsorgeempfängers gegenüber einem städtischen Beamten in Mannheim berichtet. Der 37jährige Mann, ein arbeitsloser Konditor, gab einem Beamten einen Bittbrief, in dem er seine Lage dargestellt hatte, zu lesen. Plötzlich zog er einen Revolver aus der Tasche, der Fürsorgebeamte konnte ihm aber im letzten Augenblick die Waffe noch aus der Hand schlagen, so daß kein Unheil angerichtet wurde. Unmittelbar darauf verfiel der Attentäter in einen epileptischen Anfall und stürzte zu Boden.

Ein kleiner Zwischenfall, der nach Tragödie ausieht. Der epileptische Konditor hatte in dem genannten Bittbrief, der ein erschütterndes Zeitdokument ist, u. a. folgendes geschrieben:

„Ich bin zu feige, meinen vier Kindern den Hals abzuschnellen, meiner Frau das Leben zu nehmen. Ich liebe sie zu sehr. Auch bin ich zu feige, mir selbst das Leben zu nehmen. Andererseits bin ich nicht gewillt, ein solches Leben weiter zu führen. — Seit Jahren auf die Gnade der Fürsorge angewiesen, besorg ich mich für den Lebensunterhalt meiner sechs Kinder monatlich 88 Mark, in Worten dreißigachtzig Mark. Ich bin 70 Prozent erwerbsbeschränkt, habe verschiedene Darm- und Magenoperationen hinter mir und leide, laut ärztlichem Gutachten, an Entleerung. Um kurz zu sein, ich bin zum Selbstmord zu feige, aber nicht zu feige, die Bürgerstadt Mannheim zu fordern, mich sofort zu ernordern! Sie haben bestimmt eine Waffe bei sich. Ich fordere Sie auf, mich sofort zu erschießen. Ich selbst besitze eine Waffe, die ich auf Sie richte. ... Wieder ein Ende mit Schreden, als ein Schreden ohne Ende usw.“

„Anschlag eines Geistesgestörten“, meldeten die Zeitungen. Wer weiß, was der Mann durchmachte, bis er an der Notdurft des Lebens körperlich und seelisch zusammenbrach. Auf solche furchtbaren Schicksale hinzuweisen ist kein müßiges Beginnen in einer Zeit, in der die Winterhilfe für Opfergabe aufruft, in der es aber leider immer noch Leute gibt, die vor dem Sammel-Trara der Trompete ihre Türen verschlossen halten.

## Auflösung der öffentl. Bauverwaltungen

Eine Forderung des Bundes Deutscher Architekten.

Der Bund Deutscher Architekten hat den Regierungen eine Denkschrift übermittelt, in der die Forderung erhoben wird, die Bauverwaltungen als bauende Verwaltungen aufzulösen.

In der Denkschrift wird darauf hingewiesen, daß in dem ausgedehnten Aufgabengebiet der öffentlichen Bauverwaltungen noch sehr erhebliche Sparmöglichkeiten vorhanden seien. In den Bauverwaltungen des Reiches, einschließlich der Reichsbahn und Reichspost, in den entsprechenden Verwaltungen der Länder und nicht zuletzt in denen der Provinzen, Kreise, Städte und Gemeinden, sei eine überaus große Zahl planmäßiger und außerplanmäßiger Baubeamten beschäftigt, die noch durch eine ebenfalls übersteigerte Zahl technischer Angestellter erhöht werde. Ein starker Abbau sei hier nötig, wenn nicht unproduktive Kräfte und Stellen die Haushalte weiter belasten sollen.

Selbstverständlich müsse es auch in schweren Zeiten Aufgabe des Staates sein, die Künste zu pflegen und auch der Bautkunst die nötige Beachtung zu schenken. Wie es aber widerum wäre, von Staatswegen durch beamtete Kräfte musikalische Werke hervorbringen zu lassen oder auch Werke der Malerei und Bildhauerei, ebenso widerum für die Kunst der Gedächtnis- und amtswegen baukünstlerische Werke zu schaffen und neue Bauaufgaben zu übernehmen.

Die starke Überziehung des Baubeamtenkörpers in den öffentlichen Verwaltungsbereichen erklärt sich aus der falschen Auffassung, die öffentliche Hand müsse auch in einer Regie verwaltet und bauen. Aufgabe einer Verwaltung sei und bleibe das Planen und Bauen. Auch die öffentliche Hand brauche eine Bauverwaltung, denn sie habe einen umfangreichen Besitz an Gebäuden und Anlagen zu verwalten und deren Unterhaltung zu überwachen. Sie habe auch als Bauherr für die Bedürfnisse der Verwaltung bei der Errichtung neuer Bauwerke zu sorgen und die sachkundige Vertretung des Staates in seiner Eigenschaft als Bauherr zu bilden.

Hiermit sei das Aufgabengebiet der öffentlichen Bauverwaltung umrissen, eine planende und bauende Verwaltung aber sei überflüssig und auch in anderen Ländern, in denen die finanzielle Krise keineswegs so stark ausgeprägt sei wie in Deutschland, sei dies unbekannt.

## Eckert erklärt seinen Austritt

aus der Evangelischen Kirche.

Mannheim, 12. Dez. In einem an die kommunizistische „Arbeiterzeitung“ gerichteten längeren Schreiben, das sich mit dem Urteil des kirchlichen Dienstgerichtes auseinandersetzt, macht Pfarrer Eckert die Mitteilung, daß er seinen Austritt aus der Evangelischen Kirche erklärt habe, der zugleich seinen Abschied vom Bund der Religiösen Sozialisten bedeutet. Damit hat Eckert schneller als selbst ihm nahestehenden Kreise vermuteten, die letzte Konsequenz aus seinem Bruch mit der Kirche gezogen.

## Prof. Selpach erkrankt.

Heidelberg, 12. Dez. Professor Selpach hat sich in der Heidelberger chirurgischen Klinik einem operativen Eingriff unterziehen müssen, der in der Öffnung und Austümmung eines Bauchadenabzesses bestand. Sein Befinden ist durchaus zufriedenstellend. Nur wird die völlige Ausheilung den Patienten noch einige Zeit an die Klinik setzen.

## Der Verweser des Freiburger Erzbistums

Das erzbischöfliche Dom- und Metropolitenkapitel hat am Donnerstag den Domkapitular und Kanzleidirektor Prälat Dr. Joseph Sester zum Kapitularvikar (Erzbischofsverweser) gewählt. Dr. Sester hat eine ähnliche Laufbahn wie der verstorbene Erzbischof hinter sich.



An der Leichenfeier für den Erzbischof werden übrigens u. a. noch teilnehmen Bischof Ehrenfried von Würzburg, Bischof Hiltrich von Limburg, Abt Cassian Haid von Mehrerau, Domdekan Dr. Steinbach in Fulda als Vertreter des Bischofs von Fulda. Außerdem wird auch die Badische Zentrumsfraktion offiziell an den Beisetzungsfeierlichkeiten teilnehmen.

## Beratungen der Landtagsfraktionen

des Zentrums und der Sozialdemokraten.

In einer am Freitag abgehaltenen Sitzung der Zentrumsfraktion des Landtags widmete der Parteichef Fröhr dem verstorbenen Erzbischof einen warmen Nachruf. Das Hinscheiden des Erzbischofs habe nicht nur die Erzdiözese, sondern auch die Zentrumsfraktion betroffen, da der verstorbene Kirchenfürst von jeher von der Notwendigkeit ihrer Arbeit im öffentlichen Leben und von der Richtigkeit des eingeschlagenen politischen Weges tief durchdrungen gewesen sei.

Die sozialdemokratische Landtagsfraktion hielt gleichfalls am Freitag eine Sitzung ab, um zu der Lage des Neubaubestandes und der Baugesellschaften, sowie auch zu der Sentung der Alt- und Neubauten Stellung zu nehmen. Zu dieser Sitzung waren auch Vertreter der Mietervereine, der Neubaubestitzergesellschaft, der Baugesellschaften und des Kommunalpolitischen Landesauschusses der Sozialdemokratischen Partei erschienen. Die gesamten Verhältnisse wurden einer eingehenden Beratung unterzogen und es wurde beschlossen, diese fortzusetzen, sobald die Ausführungsbestimmungen zu der neuen Reichsnotverordnung vorliegen.

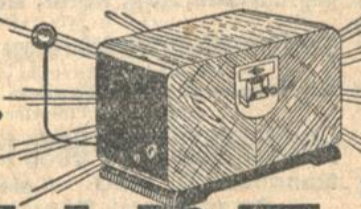
12. Wiesloch, 12. Dez. (Sentung der städtischen Pächtsinsen.) Der Gemeinderat hat beschlossen, den Pächtern der städtischen Grundstücke mit Rücksicht auf die allgemeine schlechte Wirtschaftslage für das Pachtjahr 1931 einen Pachtzuschlag von 15 Prozent zu gewähren. Die Sentung wird davon abhängig gemacht, daß der Pachtzuschlag bis 1. Januar 1932 bezahlt wird.

Schwetzingen, 12. Dez. (Die Kraftpostlinie Mannheim-Schwetzingen wird stillgelegt.) Durch Verfügung der Oberpostdirektion Karlsruhe wird die Kraftpostlinie Mannheim-Schwetzingen zum 3. Januar 1932 stillgelegt.

Bei rheumatischen Leiden, bei Schmerzen in den Gelenken und Gliedern sowie bei Kopfschmerzen haben sich Logal-Tabletten herboragend bewährt. Absolut unschädlich! Ein Versuch überzeugt! Fragen Sie Ihren Arzt. In allen Apotheken RM. 1.40.

12.6 Lith., 0.46 Chin., 74.3 Acid. acet. salic.

Bei höchster Leistung der billigste Apparat seiner Klasse!



Preis ohne Röhren nur R.M. 124.-

1 SATZ TELEFUNKENRÖHREN R.M. 48.50

SEIBT 3A

DER VIeltausendfach BEWAHRTE DREI RÖHREN-SCHIRMGITTER-NETZEMPFANGER



Großer Bauernhof völlig niedergebrannt.

Pfullendorf, 12. Dez. In Oberdorf (Baden) brannte das große Anwesen des Landwirts Leo Hofmann vollständig nieder.

Baden-Baden, 12. Dez. (Schuppenbrand.) In Gaisbach ist gestern abend in der Scheune des Landwirts Majer Feuer ausgebrochen.

Während das Wohnhaus gerettet werden konnte, griff das Feuer auf die Stallung des Landwirts und Wagens Andreas Biegert über, die ebenfalls eingestürzt wurde.

Unterfahrungen bei der Theaterkasse.

Konstanz, 12. Dez. Bei der Kasse des städtischen Theaters ist man größeren Unregelmäßigkeiten auf die Spur gekommen.

Einbruch in eine Gastwirtschaft.

Am Freitag abend zwischen 7 und 9 Uhr wurde in die Wirtschaft „Zum Frieden“, die dem Ratsherrn Baum gehört, eingebrochen.

Wieder ein Presse-Verbot.

Das nationalsozialistische „Grüelhorn“ auf 3 Monate verboten.

Der Minister des Innern hat die in Lahr erscheinende nationalsozialistische Wochenschrift „Das Grüelhorn“ mit sofortiger Wirkung auf die Dauer von 3 Monaten verboten.

Unfallchronik.

Hodenheim, 12. Dez. (Roth gut abgefahren.) Das ungeschickte Verhalten eines Straßenpassanten, der mehrmals seine Gehrichtung wechselte, war gestern abend der Anlass, daß der Keilinger Omnibus auf dem Gehweg geriet und gegen eine Hausmauer fuhr.

Eberbach, 12. Dez. (Schwerer Arbeitsunfall.) Der bei der Firma Roell & Co. beschäftigte, etwa 30 Jahre alte, verheiratete Arbeiter Albert Spörner aus Würzburg verunglückte am Samstag in der Fabrik, daß er von einem abfallenden Träger getroffen wurde.

Häpplingen (Amt Büden), 12. Dez. (Schwerer Unfall.) Der hiesige Holzhandler Johann Gehrig verunglückte mit seinem Auto bei Miltenberg a. Main und erlitt einen Schädelbruch sowie einen Oberarmbruch und Verletzungen im Gesicht.

Bonneshagen, 12. Dez. (Selbstmord eines Reichwehrgeliebten.) Der Gefreite Stahl von der 14. Kompanie des Ausbildungs-Bataillons hat sich am Freitag nachmittag aus unbekanntem und unerklärlichen Gründen durch Erhängen in der Kaserne das Leben genommen.

Wiesloch, 11. Dez. (Austauschen von Wildschweinen.) Als gestern vormittag städtische Arbeiter in der Nähe Altmieslachs Grabarbeiten durchführten, näherten sich ihnen plötzlich zwei Wildschweine.

Die Baden-Badener Schauspiele erneut gefährdet.

Baden-Baden, 12. Dez. In der letzten Kurabschluss-Sitzung wurde mitgeteilt, es müsse damit gerechnet werden, daß der Theatertreibbetrieb nicht über den 1. Februar 1932 hinaus fortgesetzt werden könne.

In der gleichen Sitzung wurde weiterhin bekanntgegeben, daß die Lage der Detigheimer Festspiele im Laufe des Jahres 1931 eine katastrophale geworden sei.

Märkte in Baden.

Durlach, 12. Dez. Verkauft wurden 32 Läufer und 76 Ferkel. Preis per Paar 16-28 RM. für Läufer und 8-14 RM. für Ferkel.

Wer Photo schenkt schenkt hundertfältig! 10% Preisermäßigung auf Apparate und Zubehör! Photo-Ganske

Feederle Schlafzimmer

sind in ihrer günstigen Preisstellung der Notverordnung vorausgeeilt, liegen weit unter dem Stichtage vom 10. Jan. 1927.

Pianos \* Flügel Harmoniums Ludwig Schweisgut Erbprienzstraße 4, beim Rondelplatz

Gute Musikinstrumente sind Weihnachtsgeschenke von bleibendem Wert. Wir bieten Ihnen zu Sonderpreisen...

Die altbekanntesten Spezial-Geschäfte Bürsten Kümmerle, Kaiserstr. 93 Müller, Rheinstr. 31 Müller, nach. Marienstr. 41 Ries, Friedrichsplatz 7 Vogel, Friedrichsplatz 3

WERBEDRUCKE für Handel und Industrie liefert in moderner Ausführung bei billigster Berechnung in kürzester Zeit

4 PS. Opel-Limousine in allen Teilen einwandfrei, a. Barpreis von 350,- zu verkaufen. Opel 1 1/2 To. Ford 2 To. Opel 2 1/2 To.

Ant. Kleiderfahrr. Kleiderfahrr. Kleiderfahrr. Kleiderfahrr. Kleiderfahrr.

WEIHNACHTS-FREUDE DURCH OWIN DAS WELTBEKANNTE FABRIKAT

Ist das Weihnachtsstimmung? Zur Festtagsfreude gehört in erster Linie ein behagliches und gesundes Heim

Die Probe Lebensdeutung frei für Leser dieses Blattes. Der wohlbekannte Astrologe Prof. Roxroy hat sich wieder entschlossen, für die Bewohner dieses Landes ganz kostenfrei Probe-Horoskope ihres Lebens auszusprechen.

Franz Haniel & Cie. G. m. b. H. Kohlen + Koks + Briketts + Holz Sämtliche künstl. Düngemittel u. Torf Kaiserstraße 231 Fernruf 4854-56





# Carl August Nieten & Co.

Kohlen-Handelsgesellschaft

Kaiserstraße 148, II. / Telefon Nr. 5164, 5165, 5506



Ein für einige Wochen für Geschäftsleute geell. Heber muß selbst liefern. Preisangabe unter 93700 an die Bad. Presse, Badische Courtpost.

**Orane Haare**  
belichtet und verputzt  
**Thiobifin**  
Wirdert totenlos das  
Wollgerate 36,  
Karlsruhe. (5-7973)

**ZU VERKAUFEN**

**Schlafzimmer**  
neu, mod. Form, daher  
hell, Schrank, 160 cm  
hoch, mit Schubver-  
schl. u. Antriebsrollen.  
Sitztisch, 2 Stühle,  
Schlafzimmer erwünscht.  
Sobald Sie wirklich  
Wissen, es kostet uns  
nichts, selbst so viel  
wie Sie dürfen ver-  
suchen, daß wir  
im Einkauf sehr ver-  
sorgt sind. Man soll  
auch anderen eine  
Freude bereiten und  
insbesondere leicht zu  
Befriedigen. Es ist uns  
mehr wie Geld wert,  
wenn wir Freunde ha-  
ben, die für uns wer-  
ben. Das Zimmer fo-  
hrt um **RM. 220.-**  
Es hat 1 groß. Bett,  
Schrank 160 cm hoch,  
4 für Bett, 2 für  
Kleider, mit Antriebs-  
rollen, 2 Bettstellen,  
1 groß. Schreibtisch mit  
Schubverriegelung, 2 Nach-  
tische, 2 Stühle und 1  
Sanduhnständer. Das  
Zimmer wird von uns  
mit Wahl bezaunt u.  
ist in der ganzen An-  
stalt so anständig,  
daß man sich gerne in  
alles Möbel durch Me-  
des Zimmer erleben  
wird. (14473)

**Möbelhaus**  
**Marr Kahn**  
Waldstraße 22  
(neben Colosseum).  
An den Sonntagen vor  
Weihnachten geöffnet.

**Speisezimmer**  
kann, mußham,  
hochglanz poliert,  
Kunstmodell,  
bestehend aus  
1 Buffet, 200 cm  
hoch, schlagbar,  
Sitzbank, 2 ter-  
essante Flächen-  
behandl. m. Ma-  
serfurnier, 4 St. r.  
2 innere Türen,  
2 innere geschweft.  
Hinter der Lin-  
ken Tür 6  
Schubkasten  
1 Vitrine mit  
Unterbau u. Glas-  
böden,  
1 schwerer Aus-  
ziehtisch Polster-  
stühle.  
Der Preis für die-  
ses wirklich schöne  
u. gedieg. Speise-  
zimmer beträgt nur  
**695.-**  
**Möbel-Krämer**  
Karlsruhe,  
Kaiserstr. 30.

**Küchen**

**Weihnachts-**  
Angebote von  
200 Stk., 130 Stk. an  
Prachtvolle Büfets,  
75 Stk., 55 Stk., 130 Stk.,  
mit Brot- u. Kuchensch.  
Garnier-  
stränge 77,  
Wohn- u. Schlafz.  
Sehr geschmet.

**Küchen**

**Weihnachts-**  
Angebote von  
200 Stk., 130 Stk. an  
Prachtvolle Büfets,  
75 Stk., 55 Stk., 130 Stk.,  
mit Brot- u. Kuchensch.  
Garnier-  
stränge 77,  
Wohn- u. Schlafz.  
Sehr geschmet.

**Küchen**

**Weihnachts-**  
Angebote von  
200 Stk., 130 Stk. an  
Prachtvolle Büfets,  
75 Stk., 55 Stk., 130 Stk.,  
mit Brot- u. Kuchensch.  
Garnier-  
stränge 77,  
Wohn- u. Schlafz.  
Sehr geschmet.

**Küchen**

**Weihnachts-**  
Angebote von  
200 Stk., 130 Stk. an  
Prachtvolle Büfets,  
75 Stk., 55 Stk., 130 Stk.,  
mit Brot- u. Kuchensch.  
Garnier-  
stränge 77,  
Wohn- u. Schlafz.  
Sehr geschmet.

**Küchen**

**Weihnachts-**  
Angebote von  
200 Stk., 130 Stk. an  
Prachtvolle Büfets,  
75 Stk., 55 Stk., 130 Stk.,  
mit Brot- u. Kuchensch.  
Garnier-  
stränge 77,  
Wohn- u. Schlafz.  
Sehr geschmet.

**Küchen**

**Weihnachts-**  
Angebote von  
200 Stk., 130 Stk. an  
Prachtvolle Büfets,  
75 Stk., 55 Stk., 130 Stk.,  
mit Brot- u. Kuchensch.  
Garnier-  
stränge 77,  
Wohn- u. Schlafz.  
Sehr geschmet.

**Küchen**

**Weihnachts-**  
Angebote von  
200 Stk., 130 Stk. an  
Prachtvolle Büfets,  
75 Stk., 55 Stk., 130 Stk.,  
mit Brot- u. Kuchensch.  
Garnier-  
stränge 77,  
Wohn- u. Schlafz.  
Sehr geschmet.

**Küchen**

**Weihnachts-**  
Angebote von  
200 Stk., 130 Stk. an  
Prachtvolle Büfets,  
75 Stk., 55 Stk., 130 Stk.,  
mit Brot- u. Kuchensch.  
Garnier-  
stränge 77,  
Wohn- u. Schlafz.  
Sehr geschmet.

**Küchen**

**Weihnachts-**  
Angebote von  
200 Stk., 130 Stk. an  
Prachtvolle Büfets,  
75 Stk., 55 Stk., 130 Stk.,  
mit Brot- u. Kuchensch.  
Garnier-  
stränge 77,  
Wohn- u. Schlafz.  
Sehr geschmet.

**Küchen**

**Weihnachts-**  
Angebote von  
200 Stk., 130 Stk. an  
Prachtvolle Büfets,  
75 Stk., 55 Stk., 130 Stk.,  
mit Brot- u. Kuchensch.  
Garnier-  
stränge 77,  
Wohn- u. Schlafz.  
Sehr geschmet.

**Küchen**

**Weihnachts-**  
Angebote von  
200 Stk., 130 Stk. an  
Prachtvolle Büfets,  
75 Stk., 55 Stk., 130 Stk.,  
mit Brot- u. Kuchensch.  
Garnier-  
stränge 77,  
Wohn- u. Schlafz.  
Sehr geschmet.

**Küchen**

**Weihnachts-**  
Angebote von  
200 Stk., 130 Stk. an  
Prachtvolle Büfets,  
75 Stk., 55 Stk., 130 Stk.,  
mit Brot- u. Kuchensch.  
Garnier-  
stränge 77,  
Wohn- u. Schlafz.  
Sehr geschmet.

**Küchen**

**Weihnachts-**  
Angebote von  
200 Stk., 130 Stk. an  
Prachtvolle Büfets,  
75 Stk., 55 Stk., 130 Stk.,  
mit Brot- u. Kuchensch.  
Garnier-  
stränge 77,  
Wohn- u. Schlafz.  
Sehr geschmet.

**Küchen**

**Weihnachts-**  
Angebote von  
200 Stk., 130 Stk. an  
Prachtvolle Büfets,  
75 Stk., 55 Stk., 130 Stk.,  
mit Brot- u. Kuchensch.  
Garnier-  
stränge 77,  
Wohn- u. Schlafz.  
Sehr geschmet.

**Küchen**

**Weihnachts-**  
Angebote von  
200 Stk., 130 Stk. an  
Prachtvolle Büfets,  
75 Stk., 55 Stk., 130 Stk.,  
mit Brot- u. Kuchensch.  
Garnier-  
stränge 77,  
Wohn- u. Schlafz.  
Sehr geschmet.

**Küchen**

**Weihnachts-**  
Angebote von  
200 Stk., 130 Stk. an  
Prachtvolle Büfets,  
75 Stk., 55 Stk., 130 Stk.,  
mit Brot- u. Kuchensch.  
Garnier-  
stränge 77,  
Wohn- u. Schlafz.  
Sehr geschmet.

**Küchen**

**Weihnachts-**  
Angebote von  
200 Stk., 130 Stk. an  
Prachtvolle Büfets,  
75 Stk., 55 Stk., 130 Stk.,  
mit Brot- u. Kuchensch.  
Garnier-  
stränge 77,  
Wohn- u. Schlafz.  
Sehr geschmet.

**Küchen**

## Bücherkränze

Zu Weihnachten strengen wir uns besonders an und bringen Ihnen daher einen Bücherkränze zum Preise von **RM. 39.-**

Wir weisen folgen in jeder gewünscht. Farbe oder auf Ihren Möbeln passend. — Komplette eichene od. Buchbaum- oder Eichenzimmer in den Preislagen: 290.-, 350.-, 490.- bis 975.-

**Möbelhaus**  
**Marr Kahn**  
Waldstraße Nr. 22  
(neben Colosseum).  
Seute und nächsten  
Sonntag von 11-6  
Uhr geöffnet. (14473)

## Schlanke Linie durch Keller's Spezial-Schlüpfer

reine Wolle, feingestrickt, warm, elastisch, nicht aufragend Größe 42 **4.30**  
beste reine Wolle, feingestr., nach-lose Gesäß- u. Schrittverstärkt, Gr. 42 **6.70**  
**Keller**  
Ludwigsplatz 5 0/ bar oder 5 % Rabattmarken

Radio senkt seine Preise der Notverordnung ange- paßt, um 10%. Bei Bar- zahlung außerdem 10% Cassa-Skonto. Ein Posten neuwertiger Apparate weit unter Preis. (F.H.7084)

**Zimmermöbel**  
mit Sofa, Sesseln etc., sehr gut erhalten, bill. zu verkaufen. (14473) Karlsruherstr. 28, 3. St., wofür. 11-12 u. 3-5.

**LORENZ**  
Radio-Spezialgeschäft **Arthur Eisen**  
Karlsruhe, Kaiserstraße 188, Telef. 7888.

# ... und was leistet REIB

### Reell, gut, billig

Herren-Pullover reine Wolle meliert grob gestrickt	6.90	Reinwollene Strümpfe mit Laufmaschen, Größe 1 2 3 4 5 6	-60 -70 -80 -90 1.- 1.10
Herren-Westen reine Wolle, in modernen Melangen	9.80	Größe 7 8 9 10 11	1.20 1.35 1.50 1.65 1.80
Herren-Piüschhosen echt ägyptisch Maco	2.90	Klassen-Bezüge festoniert, 80/90 cm, kräftige Qualität	4seitig, Ein- satz u. Spitze 1.50
Herren-Gamaschen gute kräftige Qualität	1.-	Klöppel-Parade-Kissen	festoniert, 80/90 cm, kräftige Qualität
Herren-Socken reine Wolle gestrickt ca. 110 Gr. schwer	1.-	Woll-Decken kamelhaarfarbig, mit hübscher Borte, 140/190 cm	13.50
Damen-Schlüpfer schwere Qualität, gefüttert	0.95	Gläser-Tücher 40/40 cm	... 25 -15
Charmeuse-Garnitur Rock und Schilpfer ganz feinmaschig, Rock mit elegantem Motiv	7.50	Stahl-Tuch 80 cm breit	... Meter -70
Halbleinen 150 cm breit	... Meter 1.55		

und 5 % Rabatt!

## Schlafzimmer

gebr. hell eich. Stfr. Spiegelst. u. Wäsch. Spiegelst. u. Wäsch. Matrassen 200 cm, zu verkaufen. Schirrmann, Markgrafstr. 43, St. (14780)

## Dipl.-Schreibstift

prima Schreinerarb. v. 65 Stk. an zu St. Schreiner. Durandstr. 93.

## Eleg. poliertes Schlafzimmer

sehr preisw. zu verkf. Waldhosenstraße 18, St.

## Spiegelständer

180 cm, nubb. im, kurze Zeit geb. Mark 75.-  
weiliger Schrank, 140 cm breit, gebraucht. Mark 75.-  
Möbelhaus  
Maler Weinheimer  
32 Kronenstr. 32.

## Speise-Zimmer

kauf. Nubbbaum voll. belicht, aus: 1 Buffet, 1 Korb, 1 Wäsch. 4 Verstellb. zu dem billigen Preis von **Mark 495.-**  
Möbelhaus  
Maler Weinheimer  
32 Kronenstr. 32.

## Bevor Sie Möbel

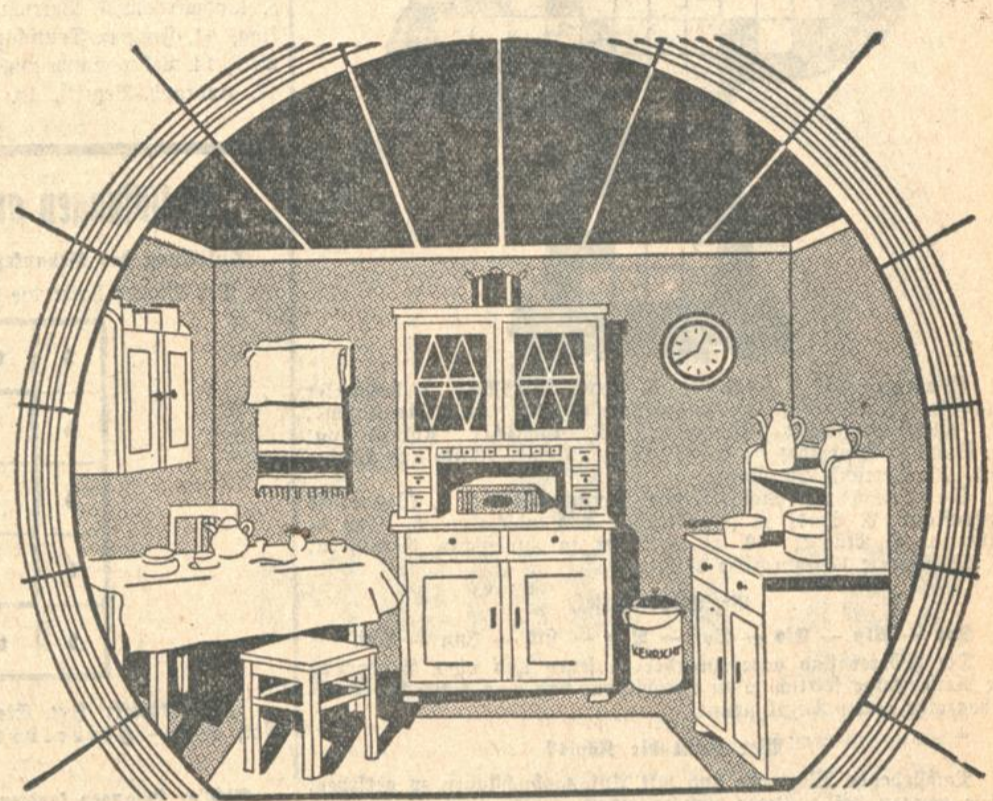
kaufen, bitte um Be- sichtigung meines La- gers. Bei guter Ware äußerst billige Preise. Auch Kleinmöbel als Weihnachtsge- sch. net. äußerst billig. Schreiner- und Möbelfabrikation  
**Johann Kähn**  
Mitterstr. 11,  
bei der Krugsstraße.  
Platenfallabkommen.  
Zunf., rich. Ausziehtisch m. 4 eich. modern. Verstellb. 110 M. schöne Nubbbaum- oder Eichen- u. 45 M. Bücherschränke, eich. 55 und 140 M. pol. 50 M. Wäsch. St. eich. 130 M. Dipl.-Schreibstift 50 M. 90 u. 110 M. Wäsch. mod. in. weiß. Nubb. u. Spiegelständer, eich. u. pol. Stuhl 75 M. 75. Tisch 20 M. 2 St. eich. Spiegelst. 85 M. 2 St. 130 M. 2 St. w. Schrank 35 u. 60 M. bei

## Walter

Ludwig-Wilhelmstr. 6. Am Sonntag geöffnet.

## Polster - Möbel

bequ. Sessel Couchs Chaisel. zu Aus. Preisen.  
**Herm. Münch**  
Tapetiermeister  
Herrnstraße Nr. 6.  
Ladeneinrichtung  
mod. für Kurz-Weiß- Wohnbaren, pol. zu be- kaufen. Angebote mit. 64917 an Bad. Presse.



## Wo imi im Hause ist, herrscht der Zauber gepflegter Sauberkeit!

Verwenden Sie **imi** nicht allein zum Geschirraufwaschen und Spülen. Nehmen Sie es auch für alle Glas- und Kristallsachen, die nach der **imi**-Reinigung in unvergleichlichem Glanze funkeln! Wenn Sie auf Ihrem Waschtisch eingetrocknete Tropfen von Seifenschäum, Zahnpasta oder Rasiercreme bemerken oder in Ihrer Badewanne eine fettige Schmutzschicht — eine heiße **imi**-Lösung beseitigt im Nu jeden Fleck. Wirklich, eine tüchtigere Haushilfe finden Sie nicht! Milchflaschen, Honiggläser, Öl- und Arzneiflaschen, Senftöpfe, überhaupt alle Gefäße, die nach dem Gebrauch verkrustet und schwer zu säubern sind — stellen Sie **imi** die Aufgabe, sie zu reinigen, Sie werden sehen, es geht fabelhaft schnell und spielend leicht!



## Zum Geschirraufwaschen u Spülen und für jede Reinigungsarbeit in Haus und Betrieb

Hergestellt in den Persil-Werken

Ein-Weihnachts-Geschenk das Freude bereitet!

## ORIENT-TEPPICHE

noch nie so billig

Beloudjistan 80x120 cm ...	43.50	Bochara 195x275 cm ..	425.00
Schiraz 75x110 cm ...	46.00	Joraghan 250x355 cm ..	595.00
Afschar 115x180 cm ...	94.00	Täbriz 235x325 cm ..	525.00

## DREYFUSS & SIEGEL

Kaiserstraße 197  
An den Sonntagen 13. u. 20. von 1-6 Uhr geöffnet



# RÄTSEL-ECKE



**Kreuzworträtsel.**

**Waagrecht:** 1. Edelrost; 5. kurzer Windstok; 7. bekannter Pianist; 9. französischer Staatsangehöriger; 11. Singstimme; 12. südamerikanisches Säugetier; 13. römischer Kalendertag; 14. Stadt in Marokko; 15. Elend; 18. griechischer Wald- und Wettergott; 19. Getränk; 20. Baum.

**Senkrecht:** 1. Stadtteil von Konstantinopel; 2. Wagnerische Opernfigur; 3. Stadt in Frankreich; 4. Landchaft; 6. Fluß in Sibirien; 8. Münze; 10. Wirbelsturm in chinesischen Gewässern; 16. Musikwert; 17. chinesische Münze.

**Berschiebe-Rätsel.**

Los - Hip - Eis - For - Alm - Vid - Inn - Ost.

Die Wörter sind untereinander zu setzen und ohne Veränderung der Reihenfolge seitlich so zu verschieben, daß eine senkrechte Buchstabenreihe einen Vogel nennt.

**Wer kennt die Köpfe?**

Nachstehende Wortreife sind mit Anfangsbuchstaben zu versehen. Diese nennen bei richtiger Lösung einen Komponisten.

obert - Her - hoje - amborn - hse - übe - inar - erner - uster - eibel - amur - he - oje.

**Silben-Rätsel.**

Aus den Silben:  
be - hau - bir - burg - he - de - den - e - el - er - ern - ge - ge - gal - hen - in - in - lft - mau - men - mi - ml - näh - ne - ne - nen - net - re - ro - rung - se - sel - si - sten - ster - ta - tal - te - me - wurm - ze - zel

Sind 18 Wörter zu bilden, deren erste und vierte Buchstaben, von oben nach unten gelesen, ein Sprichwort ergeben.

1. Himmelsrichtung, 2. Stodwerk, 3. Unterstellraum, 4. französl. Festung, 5. Stadt in Ostpreußen, 6. unechter Schmuck, 7. Vergehen, 8. landwirtschaftl. Berrichtung, 9. deutscher Maler, 10. Nebenbuhling, 11. Fluß in Deutschland, 12. getrocknete Traube, 13. Industrie- werk, 14. Lebensnotwendigkeit, 15. arithmet. Begriff, 16. Geldsorte, 17. geograph. Begriff, 18. Obstfrucht.

**Auflösungen aus der letzten Rätsel-Ecke.**

**Auflösung des Gedankentrainings „Die gestohlenen Münzen“.**  
Der Diener hatte die Münzen folgendermaßen angeordnet:

5	6	3	6	5
6				6
3				3
6				6
5	6	3	6	5

**Kapitelrätsel:** Hut, Eis, Inn, Don, Esse, Laß, Bonn, Erde, Rot, Gut - Heidelberg.

**Nicht geübte fanden ein:** Frau Oedi Joachim, Ella Barthelemy, Erna Schmid, Marcol Schön, Wallo Bren, Jürgard Ligoer, Kälar Ederer, Adolf Dietrich, Friedrich Bony, Simon Kraft, Ernst Kautsch, Hans Lige aus Karlsruhe; Eise Böhle-Saam; Rudolf Seibt-Ortingen; Emil Fischer-Bruch; Hermann Vogelst-Bengenbach.

# SCHACHSPALTE

**Aufgabe Nr. 21.**  
W. Paulz.

Weiß zieht und setzt in vier Zügen matt.

**Aus der Schachwelt.**

**Karlsruher Klubturnier:** Die Kämpfe um die Spitze sind in diesem Jahr bei der äußerst starken Besetzung sehr hartnäckig. Nach der 6. Runde führen: Barnstedt\* 4, Ruchti 4 (1), Scheibe\* 4, Eisinger\* 3½ (1), Ruy 3½ (1), H. Weisinger 3 (3), Theo Weisinger 3 (1). Die Sterne bedeuten, daß der betreffende schon einmal spielfrei war.

**Kewangelampf Aljechin-Capablanca:** Ein amerikanischer Schachmännchen hat die erforderliche Geldsumme zur Verfügung gestellt. Vor- ausichtlich findet der Wettkampf März 1932 in New York statt.

**Herr Meier, Sie müssen Ihren Jungen mal gebirgt vornehmen.** Er hat vorher mit einem Stein nach untern Fenster geworfen. — „Hat er denn getroffen?“ — „Nein.“ — „Dann war's auch nicht mein Sohn.“

**Rheumalismus und Gicht** ebenso bei Arterien-Verkalkung, Gicht, Stoffwechselstörungen helfen die einfachsten Naturmittel: Birkenlaß (1,00 Mk.), Ebereschenbeerenlaß (1,50 Mk.), Wacholderlaß (Wund-Öl 2,50 Mk.) immer noch am reichlichsten und sichersten. Kurverordnungen mit 3 Btl. Birkenlaß, 3 Btl. Ebereschenbeerenlaß u. 2 Btl. Wacholderlaß nur 13.— Mk. franko Nachnahme. Alle anderen Frucht-, Gemüse- und Heilpflanzenlaße ebenfalls lieferbar.

Verbario-Drückerparadies, Philippsburg R. G. 558 (Haden). Verteilung aller naturreinen Gemüße- und Heilpflanzenlaße. Großhandel gratis.

**Erstklassige Feiertagsweine**  
weiß und rot - Südweine zu äußersten Preisen empfiehlt.  
**Butterzentrale und Weinhandel Adolf Zöllin, Karlsruhe, Kriegsstr. 236**

**Bücher in dieser Zeit?**  
Doppelt und dreifach!  
Wer mit den Sorgen des Alltags nicht nur durch Rückschau auf bessere Zeiten - Wichtiger noch: Sinn und Mut finden für Gegenwart und Zukunft durch Bücher. Und das Geld? Vorbildlich die **Preissenkung**. Beachten Sie den (14417) „statistischen Bücherschrank“ bei **Bielefeld**. Eine ganze wertvolle Bibliothek zu einem Bruchteil des früheren Preises. Vorzuziehen Sie auch kostenlos den neuesten Antiquaritätskatalog **Bielefeld** Marktplatz.

**GRELL** fängt alles **Raubzeug**  
Preisliste Nr. 22 a über **Fallen, Witterung, Jagd-Hochsitze, Hundehütten usw.** kostenfrei  
**E. GRELL & CO. HAYNAU I. SCHL.**

**Mein Weihnachts-Verkauf**  
bietet Ihnen **Qualitätsware** zu bedeutend verbilligten Preisen!  
Nur einige Beispiele:  
**Damaste** gestr., 130 cm breit . . . Meter von Mk. **1.95** an  
**Mako-Damast** gebumt, bestes Fabrikat, von Mk. **1.95** an  
**Bettgarnituren** (Oberbett mit Kissen, Handarbeit) . . . von Mk. **12.50** an  
**Parade-Kissen** . . . . . Mk. **2.10** und **1.00**  
**Teegedecke** Kunstseide, in schöner Auswahl von Mk. **7.90** an  
**Damast-Handtücher** Halbleinen, von Mk. **1.80** an  
del **Sigm. Wertheimer**  
Kreuzstraße 10, hinter der Kleinen Kirche.

**A Sparpreise ermöglichen Weihnachtsgeschenke**  
**Für die Dame Kamelhaarschuhe**

Warme Schuhe braucht jung und alt, wenn draußen naß ist oder kalt!

**Schwarze Damen-Spangenschuhe**, vornehme Form, beliebter Straßenschuh . . . . . Mk. **2.90**  
**Braune u. schwarze Roßchevr. u. Lack-Spangenschuhe**, eleganten Schnitt, bequemer Absatz Mk. **4.90**  
**Dreiknopfschuhe in Lack** mit Mattkitt-Einsatz u. Trotteurabsatz ein Modeschlager. Mk. **6.50**  
**Nubuk-Spangenschuhe**, sehr elegant, Lackverzierung, helles Lederfutter mit Baby LXXV-Absatz . . . . . Mk. **6.90**  
**Lederkragenstiefel** in mittelbr. R.-Chevr. m. patent. 8 Knopfverschluß, mollig warm, weiß. Friesfutter, wunderbare Paßform . . . . . Mk. **8.90**  
**Dito in schwarz** . . . . . Mk. **8.90**  
**Überziehtiefel** für kalte und nasse Tage, federl., schwarz Gabardine, warm gefüttert u. mit Samtkragen . . . . . Mk. **4.90**  
**Überziehtiefel** in braun, ganz Gummi, mit Druckknopfverschluß . . . . . Mk. **4.90**  
**Überziehtiefel**, schwarz, lack., ganz Gummi, m. Druckknopf, mollig warm gefüttert, Samtkragen, für hohe und niedrige Absätze . . . . . Mk. **6.75**  
**Überziehtiefel** in braun, mit 4 Knopfverschluß . . . . . Mk. **7.50**

**Für den Herrn**

**Herren-Halbschuhe**, eleg., schöne Verarbeitung, bequeme Form Mk. **3.90**  
**Rindbox-Schnür-Halbschuhe**, braun u. schwarz, Marke Salas, Rahmenarbeit, Klammertritt, elegante Form . . . . . Mk. **6.90**  
**Herren-Halbschuhe**, braun und schwarz, echt Boxcalf u. Lack, Rahmenarbeit, vornehme Form nur Mk. **7.90**  
**Boxcalf-Schnür-Halbschuhe**, Orig.-Rahmenarbeit, in braun und schwarz, moderne, spitzrunde gefüllte Form . . . . . Mk. **9.90**  
**Hochelegante Lack-Schnürhalbschuhe**, Orig.-Rahmenarbeit, schlanke Form, für Straße u. Gesellschaft . . . . . Mk. **9.90**

Diese kleine Auswahl zeigt Ihnen schon unsere enorme Leistungsfähigkeit. Eine Riesenauswahl finden Sie in unserem Laden. Besichtigen Sie unsere Artikel unverbindlich und lassen Sie sich unsere illustrierte Weihnachts-Preisliste kostenlos geben.

**Kinderschuhe**

**Boxcalf - Schnürstiefel**, schwarz, bequem, mit Derbyschnitt, Gr. 18-22 **2.90**  
**Lack-Spangenschuhe** mit Zierstepperei und hellem, glatten Lederf. Gr. 25-26 **3.50**, 23-24 **2.90**  
**Rindbox-Derby-Schnürstiefel**, weiß, redoppelt, mit gelochter Kappe, Fußf. Gr. 25-26 **4.50**, 23-24 **3.90**  
**Leder-Kragenstiefel**, schwarz, R.-Chevr., m. mollig warm, weiß, Friesfutter, Gr. 33-35 **5.90**, 31-32 **4.65**, 29-30 **3.35**, 27-28 **2.90**  
**Leder-Kragenstiefel** in braun, Gr. 33-35 **6.90**, 31-32 **5.55**, 29-30 **4.25**, 27-28 **3.90**  
**Rindbox-Schnür-Halbschuhe**, schwarz, Derbyschnitt, bequem, Größe 33-35 **5.35**, 31-32 **4.05**, 29-30 **2.75**  
**Rindbox-Schnür u. Agraffenstiefel**, Größe 33-35 **5.45**, 27-28 **4.90**  
**Überziehtiefel** für knie- und nasse Tage m. warm Futter u. Samtkrag. Gr. 33-35 **4.90**, 31-32 **4.65**, 29-30 **4.35**, 27-28 **3.95**

**ALTSCHÜLER**  
Karlsruhe Kaiserstraße 118 Schützenstraße 50  
Sonntag, 13. Dez. u. 20. Dez. von 11-18 Uhr geöffnet!

Ein Klavier ist heutzutage beste Kapitalanlage!

# PIANOS

2 Uebel & Lechleiter  
1 Steinweg  
1 Thürmer  
1 Feurich  
2 Berdux  
1 Schwegelten  
1 Krauss  
1 Schliedmayer

Sämtliche Instrumente sind in meiner Werkstatt vollkommen durchgearbeitet u. fehlerfrei. Ich übernehme Garantie wie für neue Instrumente. — Teilzahlung gestattet. Freie Lieferung. Lager-Besichtigung erbet.

# H. MAURER

Kaiserstr. 178 Ecke Hirschstraße  
Straßen-Haltestelle  
Fach-Geschäft seit 1879

Gottesauerstraße 6 Tel. 5148 u. 5149

# FAHRSCHULE

billige Winterkurse  
Bad'sche Kraftverkehrs-Gesellschaft m. b. H.  
MODERNE LEHRWAGEN

Konkurrenzlos mit Garantieschein für 3 Jahre  
Gute Taschenuhr nur 2.20,-  
Nr. 3 Deutsche Herren-Anker-Uhr, 16 stünd. gen. regul. Werk, 16 versch., aus M. 2.20,-  
4 mit Goldr., Schwarz, Ovalblech, 1.50  
5 dies. m. best. Werk, k. u. f. f. v. 4.50  
6 Sprungdeckeluhr, 3 Deckel versch., 1.50  
7 Damenuhr, stark versch., 2 Goldr., 1.80  
8 Armbanduhr mit Lederriemen, 1.50  
Nickelkette M. 0.30, Doppelkette, echt versch. goldr. M. 1.20, Kapsel M. 0.25  
Wecker, 12 Messingwerk, M. 2.20  
Versand geg. Nachn. - Katalog gratis.  
Uhrenhaus Fritz Heinecke, Braunschweig 210 Gaisstr. 3

Briefumschläge werden reich und preiswert angefertigt in der Druckerei A. Zhiernaxten (Badische Presse).

# PELZE

kaufen Sie am billigsten beim **20%**  
**Kürschner Neumann**  
Erbprinzenstr. 3, am Rondellplatz. — Auch gegen Teilzahlung!





**WINTER in BAYERN**

München  
 Ebenhausen 7000 u. M. Sanatorium für innere u. Nervenkrankh.  
 Berchtesgadener Land  
 Garmisch-Partenkirchen  
 Bayer. Zugspitzbahn  
 Oberstdorf Nebelhornbahn  
 Bad Reichenhall  
 Jodbad Tölz

Auskünfte, Prospekte u. verbilligte Wochenaufenthalte dch. d. örtlichen Kurverwaltungen u. alle Reisebüros

**Badisches Landesheater**  
 Sonntag, 13. Dezember  
 Nachmittags:  
 4. Vorstellung der Sommerrevue i. Ansbach  
**Der gestiefelte Kater**  
 Märchenstück von Emil Alfred Herrmann  
 Dirigent: Stern  
 Regie: v. d. Trenck  
 Mitwirkende:  
 Erba, Genter, Sellina, Brand, Ernst, Ders, Göter, Kienfischer, Kuhn, Kuster, Meiner, v. Müller, Richter, Schöns, v. Weller, Lindemann, Engel  
 Anfang 15.15 Uhr.  
 Ende 17.15 Uhr.  
 Preise (0.40-2.20 M.).

Abends:  
 G. 11. So. Gemeinde 101-200.  
 Neu eingeführt.  
**Othello**  
 Große Oper von Verdi.  
 Dirigent: Schwarz.  
 Regie: Pr. v. d. Witt  
 Mitwirkende:  
 Frau, Gaborini, A. Gröbinger, Friedrich, H. Bach, Kainbach, Derner, Schöpslin, Ernst.  
 Anfang 19.30 Uhr.  
 Ende gegen 22.30 Uhr.  
 Preise E (1-6.30 M.).

Sonntag, 13. Dezemb.  
 \* Im Städtisch.  
**Konzerthaus.**  
**Oly-Polly**  
 Coverette von Walter Rolfo.  
 Dirigent: Stern.  
 Regie: Stern.  
 Mitwirkende:  
 Frau, Gaborini, A. Gröbinger, Friedrich, H. Bach, Kainbach, Derner, Schöpslin, Ernst.  
 Anfang 19.30 Uhr.  
 Ende nach 22 Uhr.  
 1. Barfett 2.60 M. RT.



**Beachten Sie die billigen Preise!**  
 Die größte Auswahl in:  
**Electra-Platten** von Mk. 2.90 an  
**Odeon-Platten** von Mk. 2.80 an  
**Grammophon-Platten** v. 1.80 an  
**Columbia-Platten** von Mk. 2.90 an  
**Kristall-Platten** von Mk. 1.80 an  
**Derby-Platten** von Mk. 1.10 an  
 linden Sie am hiesig. Platze nur bei der  
**Musikalienhandlung**  
**Fritz Müller**  
 Kaiser, Ecke Waldstr. Tel. 388  
 Kataloge bitte verlangen.

Heute 3.30 u. 8 Uhr  
 letzte Sonntags-Vorstellungen von  
**Schmitz-Weissweiler**  
 in  
**Der müde Anton!**  
 Der große Heiterkeitsstück!  
 3 Stunden Lachen!  
 Niedere Eintrittspreise:  
 Mittags: 50 Pfg. bis M. 1.—  
 Abends: 50 Pfg. bis M. 2.50

**ROLAND**  
 Nachm. 4 Uhr  
 abends 8 Uhr  
**Attraktions-Programm**  
 Groß. handgeschöpftes,  
**Gymnasteppich**  
 wenig benötigt, f. 60 M.  
 Weissta-Säule mit  
 Pflanzenfuß zu verk.  
 200,-, 250,-, 300,-  
 an d. Fr. B. Hauptpost.

**GLORIA PALAST**  
 Nur noch heute  
 der wunderbare Liebesroman  
**Die Frau, von der man spricht**  
 mit  
**MADY CHRISTIANS HANS STUWE.**  
 Morgen Montag u. Dienstag  
 wegen RENOVIERUNG  
 geschlossen!

**Enailherd** billig zu verk.  
 200,-, 250,-, 300,-  
 an d. Fr. B. Hauptpost.

**Pianos**  
 neu u. gebraucht  
 man nirgends vor-  
 teilhafter als bei  
**Kaefer**  
 Karlsruhe-  
 Durlacher Allee 28

**Radio**  
 m. Lautspr., neu, bill.  
 zu verk. Käfige, unter  
 200,- an d. Fr. B. Hauptpost.

**Radio**  
 wenig geb. billig zu  
 verk. Käfige, unter  
 200,- an d. Fr. B. Hauptpost.

**PARLOPHON**  
 Die Stücke, die Sie lieben  
 die Künstler, die Sie lieben  
**Eine Revue der Musik**  
 und für jeden erschwinglich

**Parlophon:**  
 Lillian Harvey und Willy  
 Frisch singen die Lieder  
 aus 'Der Kongress tanzt  
 und ihre anderen Tonfilm-  
 schlager

**Odeon:**  
 Dolos Béla, der Meister  
 der Geige  
 Wiener Böhmische-Orchester  
 Welzer in neueriger In-  
 strumentierung

**Gloria:**  
 Für M. 1.80 zwei neueste  
 Tanz- und Tonfilmschlager  
 in erstklassiger Besetzung

Lindström-Platten und -Apparate erhalten  
 Sie in allen einschlägigen Fachgeschäften

Preise für  
 Lindström-Platten  
 gesenkt!

**CARL LINDSTRÖM Akt.-Ges., BERLIN SO 36**

Das führende Spezialhaus für  
**Musikhaus**  
**Schlaile**  
 Lindström-Schallplatten  
 Kaisersrasse 175 • Telefon 539.

Zum Wintersport und  
**Schönwald**  
 in die natürliche Höhenzone nach  
 Bad. Schwarzwald, 1009-1150 m ü. M.  
**HOTEL SOMMERBERG**  
 mit Tendence / Direkt beim Sportgebiet / Skilifte / Gemeinsame  
 Skitouren / Geheite Garage / Abwechslungsreiches Skigebiet /  
 Skiliftpartien / Prospekte durch Tel.: L. Wirthle. (14776)

**Propyläen-Kunststoffscheibe**  
 mit 10 neuen großen  
 Schallplatten, nur  
 4 M. 50,- Bar. (14715)  
 3 Platte, Kaiserstr. 50

**Grammophon**  
 mit 10 neuen großen  
 Schallplatten, nur  
 4 M. 50,- Bar. (14715)  
 3 Platte, Kaiserstr. 50

**Solange Borral - Vollständig neue Nähmaschinen**  
 verfertigt, M. 100.- (Preisermäßigung)  
 Erstl. Qualitätsfabrikat, in Ausführung  
 Matr. u. verfertigt, in Ausführung  
 usw. Verlangen Sie meinen Besuch unter  
 G. C. 704 an die Bad. Presse Btl. Hauptpost.

**Die richtigen Weihnachtsgaben für den Herrn sind:**

Winter-Wäster	neueste Formen	68.- 88.-	24.50
Ski-Anzüge	mit Überfall- hosen	49.50 56.50	29.50
Kniebockler-Rosen		19.50 14.50	8.75
Haus-Smoking	m. farb. Kragen u. Aufschlägen von		12.75 an
Loden-Joppen	warm gefüt. 17.50 12.50		9.75
Sport- u. Berufswesten		16.50 12.50 9.75	4.95
Pullover	mit Reißverschluss	16.50 11.50 9.50	5.50

**Carl Schöpi**

**Gelegenheitskauf!**  
 Britantium (Ant.)  
 Ring, Armband, Brosche  
 mit Stein, gold. Ver-  
 zehnt, alle Preise m.  
 Abverkauf! Verk. im  
 Privatverkauf zu mäß.  
 Preisen. Kaiserstr. 221,  
 1. Zreppe. (14761)

**Ein schöner Wohlmuth-Apparat**  
 wenig gebrauchte, An-  
 schaffungspreis 110 M.,  
 für nur 50 M. 1. Begehr-  
 tige (Wohlmuth) 4 M.  
 3 große Fensterbühnen,  
 autom. 9 M. u. verk.  
 zu verk. mit S. 2.737  
 61431 in d. Bad. Fr.  
 Billaie Hauptpost.

**Pianos**  
 mehrere sehr. darunt.  
 beste Markeninstrumente  
 bei voller Garantie  
 inbetr. billiger b. Schöpi,  
 Hauptpoststr. 89.  
 (14752)

**Günstiges Angebot Harmoniums**  
 neu, aus 4 besseren  
 stillgelegten Fabri-  
 ken, die ich auf-  
 gekauft habe, gebe  
 ich m. voller Garan-  
 tie fast zur  
 Hälfte des Preises  
 b. Barzahl, ab. Fracht-  
 frei, Prospekt 24 frei.  
 Max Horn, Eisenbe-  
 Thür, Orgel-Harmo-  
 niumfabrik.

**Einweder ein gutes Piano oder keinest Uebel & Leichter das bevorzugte Piano**  
 Nur bei  
**H. Maurer Kaiserstr. 176**  
 Ecke Hirschstr.  
 Straßenb.-Haltest.

**Perihalsketten**  
 edle kleine Ketten,  
 billig zu verkaufen, 30,-  
 40,-, 50,-, 60,-, 70,-  
 in d. Badischen Presse  
 Billaie Hauptpost.

**Die neuesten**  
**RADIO**  
 Nehempfänger  
**Saba**  
**Mende**  
 Owin, Telefunken,  
 auf bequeme  
**Teilzahlung!**  
**J. Piafacki**  
 Zulfenstraße 50,  
 Telefon-Nr. 50 mit  
 Graber-Verk. u. Fr.  
 Schwaner, Goethe-  
 str. 19, II. (14729)

**Radio (3 Röhren)**  
 (Batterie), kompl., mit  
 Lautsprecher 45 Watt,  
 Grammophon 80 Wt.,  
 Anschaff. Preis 170 M.,  
 zu verkaufen.  
 Hauptpoststr. 26, part.  
 (14714)

**Gebr. B-Klarinette**  
 billig zu verkaufen, 100,-  
 120,-, 150,-, 200,-, 250,-  
 in d. Badischen Presse  
 Billaie Hauptpost.

**Maßanzüge**  
 blau u. schwarz, prima  
 Stoffe, preisw. zu verk.  
 S. Garimann, 16, III.  
 (14765)

**Ski-Stiefel**  
 aus bestem Material,  
 handgefertigt, Größe 43,  
 nur hier getrag., weil  
 zu groß, f. Bill. zu verk.  
 Kaiserstr. 167, 2. Z. (14765)

**Idealer Wintersportplatz**  
 (Bevorzugter Höhenluftkurort.)  
**St. Georgen** Schwarzwaldbahn  
 870-1000 m ü. M.  
 Skigebiete f. Anfänger u. Geübte, Rodel-  
 bahnen, Sprungschanze, Eisbahn, Prospekt,  
 d. Verkehrsbüro und Hotels.  
**Hotel Adler** Neu erbaut, volle  
 Zentralheizung, Pension ab Mk. 5.-,  
 Prospekt, Telefon 114.  
**Hotel Brigach** Pens. ab M. 5.- f.  
 gr. Bad, Skigeb., Garage, Prospekt, Tel. 123.  
**Hotel Hirsch** Bestbekannt, neu-  
 zeitlich eingerichtet,  
 fl. Wasser, Zentr.-Heizung, Garagen, Pens.  
 ab M. 5.50, Prospekt, Tel. 125.  
**Haus Brinkmann** Priv.-Pens., fl. Was-  
 ser, Zentr.-Heizung, Prospekt, Tel. 246.  
**Pens. Waldesruhe** Prachtiges Skilif-  
 gelände b. Haus,  
 Pens. 4 Mahlz. M. 4.50, Prospekt.

**Großer Preisabbaul!**  
**Billige böhmische Weißfedern!**  
 1 Pfund große, gute  
 gezeichnete, Weiße-  
 federn 80 Pfg., best.  
 Qualität 80 Pfg.,  
 halbweiße, flaumige  
 1. 1.20 M., weiße,  
 flaumige, gezeichnete  
 1. 1.50 M., 2. 90 M., 2.50  
 M., feine, gezeichnete,  
 Halbflaum-Fein-  
 schafwolle 3 M.,  
 4. 4.5 M., Graue  
 3 M., Dunne, halbweiße  
 10 M., Rappfedern, ungeschliffen, m. Flaum  
 gemischt, halbweiße 1.35 M., weiß 1.95 M.,  
 weiß, allereinst., Flaumwolle 2.25 M., 3.25 M.,  
 4.25 M., Mutter u. Preis, sofort. Versand  
 jeder Menge solltet gegen Rücknahme,  
 von 10 Pfund an auch portofrei, Rückpost,  
 wird unentgeltlich oder Geb. zurück. (14164)  
 E. Weidlich in Prag XII (Böhmen)  
 America ulice Nr. 838.

**Verkäufe**  
**Achtung! Achtung!**  
**Radio**  
 Große Sendung fabrikneue Marken-Apparate  
 m. fl. Antenn., Schönheitsfreskeln, 1 Jahr  
 schriftliche Fabrikgarantie  
**billig zu verkaufen.**  
 Große Auswahl in  
**Radlogeräten und Lautsprechern**  
**Radiozialgeschäfte**  
**L. Schandelwein**  
 Kmalenstraße 14, b. d. Reichstr., Tel. 1178,  
 Sonntag von 11 bis 6 Uhr abh.

**Staubsauger**  
 „Protos“, neu gam-  
 neu, für 85 M. u. Fr.  
 Gartenstadt, Schwan-  
 tel, Charlottenstr. 83, 2

**Bechstein-Stutzflügel**  
 sehr wenig gespielt,  
 daher neuwertig,  
 preiswert zu verkaufen.  
**L. Schweisgut**  
 Pl. n. 101er  
 Erbprinzenstr. 4  
 beim Ronceplatz

**Radio**  
 kompl., m. Lautspr.,  
 neu, umfänglich, fr-  
 billig zu verk. Ang. u.  
 2.50 an d. Fr. B. Hauptpost.

**Schwerhörige**  
 Neuer Apparat mit  
 Lautsprecher, f. Bill.  
 abzugeben, unter  
 G. 704 an die Bad.  
 Presse Btl. Hauptpost.

**Radio**  
 kompl., m. Lautspr.,  
 neu, umfänglich, fr-  
 billig zu verk. Ang. u.  
 2.50 an d. Fr. B. Hauptpost.

**Radio**  
 kompl., m. Lautspr.,  
 neu, umfänglich, fr-  
 billig zu verk. Ang. u.  
 2.50 an d. Fr. B. Hauptpost.

**Radio**  
 kompl., m. Lautspr.,  
 neu, umfänglich, fr-  
 billig zu verk. Ang. u.  
 2.50 an d. Fr. B. Hauptpost.

**Radio**  
 kompl., m. Lautspr.,  
 neu, umfänglich, fr-  
 billig zu verk. Ang. u.  
 2.50 an d. Fr. B. Hauptpost.

**Radio**  
 kompl., m. Lautspr.,  
 neu, umfänglich, fr-  
 billig zu verk. Ang. u.  
 2.50 an d. Fr. B. Hauptpost.

**Bad. Lichtspiele • Konzerthaus**  
 Heute  
 nur 16 Uhr  
**Das alle Gesetz**  
 Nächste Vorstellung Dienstag, 15. Dezember, 20.30 Uhr



